



Kaiserswerther
Diakonie

Von hier aus helfen.

Florence-Nightingale-Krankenhaus



Jahresprogramm 2020

Innerbetriebliche
Fort- und Weiterbildung

Orientierung

Kursnummern, Unterrichtszeiten, Räumlichkeiten

Die Seminare sind jeweils mit Kursnummern (z.B. 1.2, 1.3, 2.4) versehen. Wird ein Kurs mehr als einmal angeboten oder handelt es sich um eine Fortbildungsreihe mit einzeln buchbaren Modulen, sind für diesen Kurs mehrere Kursnummern (z.B. 6.1.1, 6.1.2, 6.1.3) vergeben.

Die Kurszeiten sind in Unterrichtsstunden angegeben. Eine Unterrichtsstunde umfasst 45 Minuten. Es werden ausreichend Pausen (nach zwei Unterrichtsstunden folgt eine 15minütige Pause) eingeplant. Bei ganztägigen Veranstaltungen ist eine Mittagspause geplant. Fortbildungszeiten sind als Arbeitszeiten anzusehen.

Anmeldung

Die Anmeldung für interne Fortbildungen erfolgt über das Intranet. Ausschließlich die zuständigen Vorgesetzten (und Stellvertreter/-innen) nehmen die Anmeldungen vor und haben über einen Datenbankzugang die Möglichkeit alle Anmeldungen in ihrer Abteilung einzusehen. Anmeldungen sind nur möglich, wenn die maximale Teilnehmerzahl noch nicht erreicht ist, es besteht jedoch die Möglichkeit einen Platz auf der Warteliste zu erhalten. Wird ein Platz frei, wird der Vorgesetzte automatisch informiert und kann das Nachrücken auf die Teilnehmerliste vornehmen. Auf den Intranetseiten ist für alle einsehbar, ob der Kurs belegt ist oder noch Plätze verfügbar sind.

Abmeldung

Für die Abmeldung von einem internen Seminar steht ebenfalls das Intranet zur Verfügung. Die Abmeldung erfolgt über den Vorgesetzten oder dessen Stellvertreter/-in und ist in jedem Fall notwendig. Ist eine Abmeldung via Intranet nicht mehr möglich, wenden Sie sich bitte direkt an Frau Kalinna.

Anmeldefristen

Um eine bessere Planbarkeit zu gewährleisten, bitten wir die Anmeldungen zu den internen Seminaren in der Regel bis spätestens zwei Wochen vor Seminarbeginn durchzuführen. In Einzelfällen existieren längere oder kürzere Anmeldefristen. Bei den Brandschutzschulungen ist die Anmeldefrist auf drei Stunden vor Beginn der Schulung verkürzt. Alle Anmeldefristen sind im Intranet unter der jeweiligen Kursbeschreibung hinterlegt.

Teilnahmebestätigung

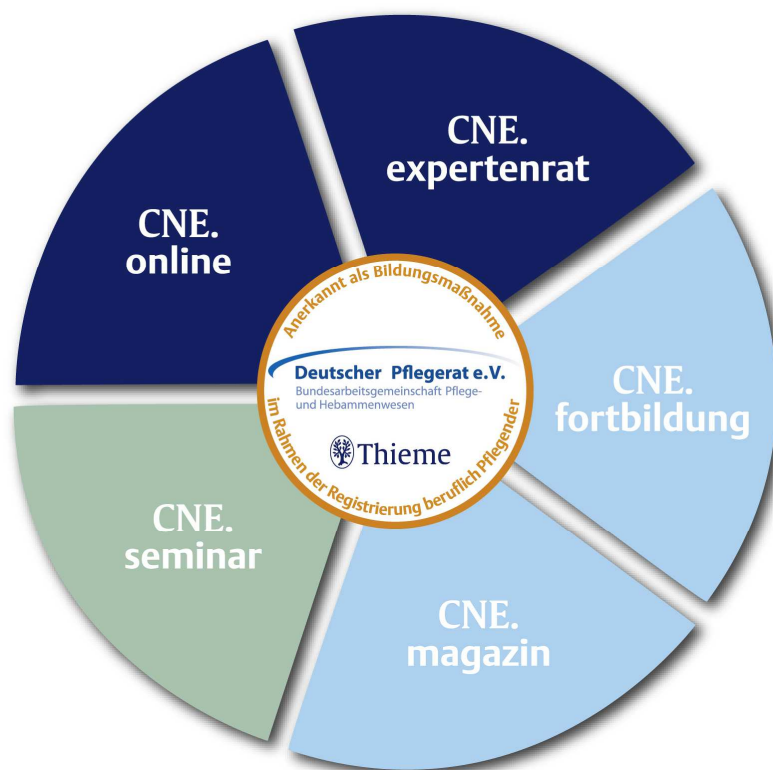
Bitte bringen Sie die Fortbildungsnachweishefte zu jeder internen Veranstaltung mit und lassen sich von dem Dozenten die Teilnahme bestätigen. Die Nachweishefte sind im Sekretariat der Pflegedirektion erhältlich.

Weitere innovative Wege in der Personalentwicklung im FNK: CNE – ein multimediales Fortbildungsangebot für Pflegende

Neben unserer bewährten innerbetrieblichen Fortbildungen in Form von Seminaren, Workshops und Kurzfortbildungen, bietet die Pflegedirektion des FNK zusätzlich allen Pflegenden ein innovatives und für die Mitarbeitenden kostenloses Fortbildungsprogramm an: CNE. CNE steht für Certified Nursing Education und wird von dem renommierten Thieme Verlag angeboten.

Das Fortbildungsprogramm basiert vor allem auf einer Online-Plattform, beinhaltet aber auch Printmedien, die zur individuellen Fortbildung genutzt werden können.

Aber wie funktioniert CNE genau? Das Konzept besteht aus vier wesentlichen Elementen: CNE.fortbildung, CNE.magazin, CNE.expertenrat und CNE.online.



CNE.fortbildung

Fünfmal im Jahr erscheint das Fortbildungsheft mit jeweils vier Lerneinheiten. Auf dem aktuellsten wissenschaftlichen Stand und von namhaften Autoren verfasst, wird Ihnen Wissen zu unterschiedlichen Themenfeldern präsentiert, z.B. zu der Pflege bei Diabetes mellitus, Wundversorgung, Haftungsrecht in der Pflege oder aber Kommunikation und Gesprächsführung. Das Heft kommt direkt auf die Stationen und kann dort von allen gelesen werden. Darüber hinaus erhält jede/-r Pflegendende einen Online-Zugang und kann nicht nur die aktuellen Ausgaben, sondern auch Artikel der vergangenen Jahre abrufen. Und das nicht nur im Krankenhaus, sondern bequem von zuhause aus. Mithilfe des Fragebogens können Sie am Ende der Lerneinheit Ihr Wissen überprüfen.

CNE.magazin

Zusätzlich zu dem Fortbildungsheft erscheint das CNE.magazin fünfmal im Jahr. In kompakten Artikeln werden unter anderem aktuelle Themen aus Gesundheits- und Berufspolitik, Erfahrungsberichte aus dem Pflegealltag und kompakte Praxisanleitungen zum Sammeln angeboten. Das Heft wird nicht nur auf die Stationen geliefert, sondern jede/r Pflegenden, der/die sich online registriert, bekommt das interessante Magazin kostenfrei nach Hause geliefert.

CNE.expertenrat

Sie haben eine fachliche Frage, auf die Sie möglichst schnell eine kompetente Antwort wünschen? Hinter dem CNE.expertenrat stehen Fachleute, die Ihre pflegerischen Fragen innerhalb von 48 Stunden kompetent beantworten. Alle Fragen und Antworten werden im Archiv von CNE.online veröffentlicht und stehen zum Nachlesen bereit.

CNE.Online

CNE.Online verbindet alle Elemente von CNE auf einer Wissensplattform und bildet das Herzstück des Programms. Hier können Sie die Lerneinheiten aus den Fortbildungsheften abrufen und die dazugehörigen Fragebögen bearbeiten. Ebenso sind alle Ausgaben des CNE.magazin hinterlegt.

Vielleicht kennen Sie bereits die Zeitschriften zu den unterschiedlichen Fachbereichen des Thieme Verlags? Hier finden Sie alle Ausgaben online.

Für die Führungskräfte ist darüber hinaus das Magazin CNE Management abrufbar.

Und das ist noch nicht alles: Sie finden auf CNE.online eine Bibliothek mit über 80 Büchern und 350 Filmen des Thieme Verlags. Sie können einzelne Kapitel abspeichern und ausdrucken.

Sie sehen: CNE eröffnet Ihnen viele und vor allem zeitlich flexible Möglichkeiten des Lernens. Sie haben die Option sich nach einmaligem Einloggen über den Klinikzugang einen eigenen Heimzugang einzurichten.

Was CNE im Detail zu bieten hat, wie die Plattform funktioniert und wie Sie schnell die Vorteile des Programms nutzen können, erfahren Sie unter anderem auf der FNK-Internetseite der Pflege unter dem Menüpunkt „Karriereentwicklung“ (<http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/leistungsspektrum/pflege/fuer-pflegefachkraefte/karriereentwicklung.html>).

Kalendarium

| | | | Seite |
|----------------|--------|---|--------------|
| Januar | | | |
| 08.01.2020 | 1.4.1 | Reanimationstraining | 20 |
| 08.01. – | 3.1.1 | Pflege in der PN-Rolle professionell planen und durchführen, Kurs A | 42 |
| 09.01.2020 | | | |
| 14.01.2020 | 1.6.1 | Reanimationstraining Säuglinge und Kinder bis zur Pubertät | 22 |
| 15.01.2020 | 1.5.1 | Reanimationstraining Säuglinge und Kinder bis zur Pubertät – Gynäkologie/Geburtshilfe | 21 |
| 20.01.2020 | 1.4.2 | Reanimationstraining | 20 |
| 22.01.2020 | 2.8 | General Movements – ein Einblick in die Beurteilungsmethode im Feld der Neonatologie | 33 |
| 22.01.2020 | 5.6.1 | Journal Club | 63 |
| 23.01.2020 | 4.1 | Warum? Auseinandersetzung in der Nähe des Todes | 53 |
| | | | |
| Februar | | | |
| 10.02.2020 | 1.4.3 | Reanimationstraining | 20 |
| 11.02. – | 3.5.1 | Basiskurs Demenz: Basiswissen und personenzentrierte Pflege und Betreuung nach T. Kitwood | 46 |
| 12.02.2020 | | | |
| 13.02. – | 3.10.1 | Basisschulung „Babyfreundliches Krankenhaus (BFHI)“ nach den Richtlinien von WHO und UNICEF | 51 |
| 14.02.2020 | | | |
| 17.02.2020 | 1.4.4 | Reanimationstraining | 20 |
| 18.02.2020 | 5.5.1 | Jede Beschwerde ist ein „Schatz“! | 62 |
| 25.02.2020 | 1.1.1 | Brandschutz | 17 |
| 25.02.2020 | 1.1.2 | Brandschutz | 17 |
| | | | |
| März | | | |
| 02.03. – | 3.10.2 | Basisschulung „Babyfreundliches Krankenhaus (BFHI)“ nach den Richtlinien von WHO und UNICEF | 51 |
| 03.03.2020 | | | |
| 09.03.2019 | 1.4.5 | Reanimationstraining | 20 |
| 10.03.2020 | 1.2.1 | Brandschutz Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie | 18 |
| 10.03.2020 | 1.6.2 | Reanimationstraining Säuglinge und Kinder bis zur Pubertät | 22 |
| 11.03.2020 | 2.12 | CTG Fortbildung für Hebammen und Ärzte | 37 |
| 16.03.2020 | 1.4.6 | Reanimationstraining | 20 |
| 17.03.2020 | 1.3.1 | Schulung zum/zur Brandschutzhelfer/in (12:45 – 13:45 Uhr) | 19 |
| 17.03.2020 | 1.3.2 | Schulung zum/zur Brandschutzhelfer/in (14:30 – 15:30 Uhr) | 19 |
| 18.03.2020 | 1.7.1 | Datenschutz beginnt bei mir! | 23 |
| 18.03.2020 | 2.9 | Angeborene Herzfehler und deren Auswirkungen auf die Pflege Schwerpunkt Kinderintensivpflege | 34 |
| 24.03.2020 | 2.6.1 | Sicherer Umgang mit Zytostatika | 31 |
| 24.03.2020 | 1.5.2 | Reanimationstraining Säuglinge und Kinder bis zur Pubertät – Gynäkologie/Geburtshilfe | 21 |
| 26.03.2020 | 3.8 | Basale Stimulation in der Neonatologie – ein Praxistag | 49 |
| 31.03.2020 | 1.3.3 | Schulung zum/zur Brandschutzhelfer/in (12:45 – 13:45 Uhr) | 19 |
| 31.03.2020 | 1.3.4 | Schulung zum/zur Brandschutzhelfer/in (14:30 – 15:30 Uhr) | 19 |
| 31.03.2020 | 2.10.1 | Schüler-Salze während Schwangerschaft, Geburt und Stillzeit | 35 |
| | | | |
| April | | | |
| 02.04.2020 | 2.4.1 | Harninkontinenzformen/ Kontinenzprofile kennen und anwenden | 29 |
| 09.04.2020 | 1.4.7 | Reanimationstraining | 20 |
| 21.04.2020 | 1.3.5 | Schulung zum/zur Brandschutzhelfer/in (12:45 – 13:45 Uhr) | 19 |
| 21.04.2020 | 1.3.6 | Schulung zum/zur Brandschutzhelfer/in (14:30 – 15:30 Uhr) | 19 |
| 22.04.2020 | 1.1.25 | Brandschutz OP | 17 |
| 29.04.2020 | 1.4.8 | Reanimationstraining (11.00-12.30 Uhr) | 20 |
| 29.04.2020 | 5.6.2 | Journal Club | 63 |

| | | | |
|------------------------|--------|--|----|
| 29.04.- 30.04.2020 | 3.2 | Professionell in der PN-Rolle kommunizieren, 1.+ 2. Tag (von 4) | 43 |
| Mai | | | |
| 05.05.2020 | 1.3.7 | Schulung zum/zur Brandschutzhelfer/in (12:45 – 13:45 Uhr) | 19 |
| 05.05.2020 | 1.3.8 | Schulung zum/zur Brandschutzhelfer/in (14:30 – 15:30 Uhr) | 19 |
| 07.05.2020 | 3.8 | Geburt in Bewegung - Expertinnenstandard | 50 |
| 11.05.2020 | 1.4.9 | Reanimationstraining | 20 |
| 12.05.2020 | 1.2.2 | Brandschutz Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie | 18 |
| 12.05. – 13.05.2020 | 3.6.1 | Aufbaukurs Demenz: Herausforderndes Verhalten und kollegiale Fallberatung | 47 |
| 18.05.2020 | 1.4.10 | Reanimationstraining | 20 |
| 19.05.2020 | 1.5.3 | Reanimationstraining Säuglinge und Kinder bis zur Pubertät – Gynäkologie/Geburtshilfe | 21 |
| 19.05.2020 | 2.3 | Umgang mit Arzneimitteln | 28 |
| 26.05.2020 | 2.4.2 | Harninkontinenzformen/ Kontinenzprofile kennen und anwenden | 29 |
| 26.05.2020 | 1.3.9 | Schulung zum/zur Brandschutzhelfer/in (12:45 – 13:45 Uhr) | 19 |
| 26.05.2020 | 1.3.10 | Schulung zum/zur Brandschutzhelfer/in (14:30 – 15:30 Uhr) | 19 |
| 27.05.- 28.05.2020 | 3.2 | Professionell in der PN-Rolle kommunizieren, 3.+ 4. Tag (von 4) | 43 |
| Juni | | | |
| 09.06.2020 | 1.1.3 | Brandschutz | 17 |
| 09.06.2020 | 1.1.4 | Brandschutz | 17 |
| 11.06.2020 | 1.4.11 | Reanimationstraining | 20 |
| 16.06.2020 | 1.2.3 | Brandschutz Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie | 18 |
| 16.06.2020 | 1.6.3 | Reanimationstraining Säuglinge und Kinder bis zur Pubertät | 22 |
| 17.06.- 18.06.2020 | 3.3 | Verantwortlich in der PN-Rolle handeln, 1. + 2. Tag (von 3) | 44 |
| 24.06.2020 | 1.4.12 | Reanimationstraining | 20 |
| 24.06.2020 | 2.6.2 | Sicherer Umgang mit Zytostatika | 31 |
| Juli | | | |
| 03.07.2020 | 2.14 | Ausgewählte geburtshilfliche Notfälle für Hebammen und Ärzte | 39 |
| 09.07.2020 | 1.4.13 | Reanimationstraining | 20 |
| August | | | |
| 12.08.2020 | 1.5.4 | Reanimationstraining Säuglinge und Kinder bis zur Pubertät – Gynäkologie/Geburtshilfe | 21 |
| 18.08.2020 | 1.2.4 | Brandschutz Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie | 18 |
| 20.08.2020 | 1.6.4 | Reanimationstraining Säuglinge und Kinder bis zur Pubertät | 22 |
| 25.08.2020 | 1.1.5 | Brandschutz | 17 |
| 25.08.2020 | 1.1.6 | Brandschutz | 17 |
| 26.08.2020 | 3.7 | Infant Handling - Refreshertag | 48 |
| 27.08.2020 | 1.4.14 | Reanimationstraining | 20 |
| September | | | |
| 01.09.2020 | 1.1.7 | Brandschutz | 17 |
| 01.09.2020 | 1.1.8 | Brandschutz | 17 |
| 02.09.2020 | 1.4.15 | Reanimationstraining | 20 |
| 02.09.2020 | 5.6.3 | Journal Club | 63 |
| 03.09.2020 | 3.3 | Verantwortlich in der PN-Rolle handeln, 3. Tag (von 3) | 44 |
| 08.09.2020 | 1.1.9 | Brandschutz | 17 |

| | | | |
|-----------------|--------|---|----|
| 08.09.2020 | 1.1.10 | Brandschutz | 17 |
| 08.09. – | 3.5.2 | Basiskurs Demenz: Basiswissen und personenzentrierte Pflege und | 46 |
| 09.09.2020 | | Betreuung nach T. Kitwood | |
| 15.09.2020 | 1.2.5 | Brandschutz Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie | 18 |
| 15.09.2020 | 1.4.16 | Reanimationstraining (11.00-12.30 Uhr) | 20 |
| 16.09.2020 | 2.5 | Phänomen Haut | 30 |
| 22.09.2020 | 1.6.5 | Reanimationstraining Säuglinge und Kinder bis zur Pubertät | 22 |
| 17.09. – | 4.4 | Basisschulung Deeskalation | 56 |
| 18.09.2020 | | | |
| 29.09.2020 | 1.1.11 | Brandschutz | 17 |
| 29.09.2020 | 1.1.12 | Brandschutz | 17 |
| Oktober | | | |
| 05.10.2020 | 2.6.3 | Sicherer Umgang mit Zytostatika | 31 |
| 06.10.2020 | 1.1.13 | Brandschutz | 17 |
| 06.10.2020 | 1.1.14 | Brandschutz | 17 |
| 06.10.2020 | 2.10.2 | Schüler-Salze während Schwangerschaft, Geburt und Stillzeit | 35 |
| 08.10.2020 | 1.4.17 | Reanimationstraining | 20 |
| 20.10.2020 | 2.2 | Umgang mit Thoraxdrainagen | 27 |
| 26.10. – | 3.10.3 | Basisschulung „Babyfreundliches Krankenhaus (BFHI)“ nach den | 51 |
| 27.10.2020 | | Richtlinien von WHO und UNICEF | |
| 27.10.2020 | 2.1 | Professionelles Inhalationsmanagement, 1. Tag (von 2) | 26 |
| 27.10.2020 | 5.5.2 | Jede Beschwerde ist ein „Schatz“! | 62 |
| 28.10.- | 3.4 | Anleitung und Beratung in der Pflege, 1.+ 2. Tag (von 3) | 45 |
| 29.10.2020 | | | |
| 29.10.2020 | 1.4.18 | Reanimationstraining | 20 |
| November | | | |
| 03.11.2020 | 1.1.15 | Brandschutz | 17 |
| 03.11.2020 | 1.1.16 | Brandschutz | 17 |
| 03.11.2020 | 2.1 | Professionelles Inhalationsmanagement, 2. Tag (von 2) | 26 |
| 04.11.2020 | 2.13 | Geburtshilfe bei Beckenendlage | 38 |
| 04.11.2020 | 1.1.26 | Brandschutz OP | 17 |
| 10.11.2020 | 1.2.6 | Brandschutz Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie | 18 |
| 10.11.2020 | 1.4.19 | Reanimationstraining | 20 |
| 10.11. – | 3.6.2 | Aufbaukurs Demenz: Herausforderndes Verhalten und kollegiale | 47 |
| 11.11.2020 | | Fallberatung | |
| 11.11.2020 | 2.11 | Gebärhaltungen und Bewegung in der Geburt und deren | 36 |
| | | Einsatz bei protrahierten Verläufen und Dystokien | |
| 17.11.2020 | 1.4.20 | Reanimationstraining | 20 |
| 18.11.2020 | 1.7.2 | Datenschutz beginnt bei mir! | 23 |
| 18.11.2020 | 5.6.4 | Journal Club | 63 |
| 18.11. – | 3.1.2 | Pflege in der PN-Rolle professionell planen und durchführen, Kurs B | 42 |
| 19.11.2020 | | | |
| 24.11.2020 | 1.1.17 | Brandschutz | 17 |
| 24.11.2020 | 1.1.18 | Brandschutz | 17 |
| 26.11.2020 | 2.15 | Keine Angst vor Gestationsdiabetes | 40 |
| 30.11.2020 | 4.3 | Begleitung bei Tod und Trauer in der Geburtshilfe | 55 |
| Dezember | | | |
| 01.12.2020 | 1.1.19 | Brandschutz | 17 |
| 01.12.2020 | 1.1.20 | Brandschutz | 17 |
| 02.12.2020 | 2.7 | Lagerungsworkshop für die Kinderintensivstation und Neonatologie | 32 |
| 03.12.2020 | 1.4.21 | Reanimationstraining | 20 |

| | | | |
|------------|--------|--|----|
| 03.12.2020 | 3.4 | Anleitung und Beratung in der Pflege, 3. Tag (von 3) | 45 |
| 08.12.2020 | 1.1.21 | Brandschutz | 17 |
| 08.12.2020 | 1.1.22 | Brandschutz | 17 |
| 15.12.2020 | 1.1.23 | Brandschutz | 17 |
| 15.12.2020 | 1.1.24 | Brandschutz | 17 |
| 16.12.2020 | 1.4.22 | Reanimationstraining | 20 |

Noch zu terminierende Fortbildungen

| | | |
|-----|--|----|
| 4.2 | Peripartale psychische Erkrankungen erkennen | 54 |
| 5.4 | Fallbesprechungen moderieren | 61 |

Kompetenztraining zur Umsetzung der Bezugspflege (Primary Nursing) im akutstationären Setting

Die traditionell starke Aufgabenorientierung in der Organisation pflegerischer Arbeit erschwert den Aufbau einer professionellen Pflegenden-Patient-Beziehung, die jedoch Grundvoraussetzung für eine qualitativ hochwertige Pflege ist. Zusätzlich führen verkürzte Liegezeiten und die Zunahme chronischer Erkrankungen im akutstationären Pflegealltag einerseits zu einem erhöhten Patientendurchlauf, andererseits zu komplexeren pflegerischen Versorgungssituationen. Primary Nursing ist eine Pflegeorganisationsform, die eine stärkere Kontinuität und Patientenorientierung im pflegerischen Versorgungsprozess ermöglicht. Jedem Patienten wird innerhalb der ersten 24 Stunden seines Aufenthaltes eine verantwortliche pflegerische Bezugsperson zur Seite gestellt, die den gesamten pflegerischen Behandlungsprozess bis zur Entlassung koordiniert und in wesentlichen Teilen auch selbst durchführt. Sie steht als zentrale/r Ansprechpartnerin/-partner für den Patienten, dessen Angehörige sowie für das gesamte therapeutische Team zur Verfügung. In ihrer Abwesenheit übernimmt die stellvertretende pflegerische Bezugsperson die pflegerische Versorgung, indem sie den begonnenen Prozess fortführt.

Die Teilnehmenden dieses Bildungsangebotes erhalten durch praxisorientierte Lernformen und selbstlernfördernde Methoden sowie durch entsprechende Themenangebote die Möglichkeit, ihre Kompetenzen zur Umsetzung von Primary Nursing weiterzuentwickeln. Sie werden insbesondere darin unterstützt, ihre Rolle als Kooperationspartner im interdisziplinären Team professionell wahrzunehmen, sowie die Verantwortung für eine ziel- und ressourcenorientierte Pflege zu übernehmen und im Arbeitsprozess Prioritäten zu setzen. Die Lehrziele der einzelnen Module werden durch konkrete Kernkompetenzen beschrieben. Dennoch ist es fester Bestandteil, den Teilnehmenden in den Seminaren Raum für das Formulieren und Bearbeiten eigener Lerninteressen zu geben.

Das *Kompetenztraining zur Umsetzung der Bezugspflege* ist berufsbegleitend konzipiert und in vier Modulen aufgebaut. Ein Modul umfasst jeweils 3-4 Seminartage, wobei maximal 3 Seminartage (mit 8 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten pro Tag) en bloc stattfinden. Jedes Modul wird mit einer integrierten Selbstüberprüfung / Lernreflexion abgeschlossen. Diese bleibt unbenotet, wird aber im Seminar durch Dozent und Teilnehmende kritisch gewürdigt. Dies kann beispielsweise in Form eines Praxisauftrages, der Ergebnispräsentation eines Arbeitsauftrages oder einer schriftlichen Reflexion von praxisorientierten Übungen geschehen.

Termin- und Modulübersicht für 2020

| Modul-Nr. | Modultitel | Dozent/-in | Anzahl Tage | Termin | Anzahl TN | Raum |
|-----------|--|--|---|---|-----------|---------------------------------------|
| 1A | Pflege in der PN-Rolle professionell planen und durchführen | Uta Boeckler Gäste: Fachexperten des FNK | 2 Seminartage inkl. Leistungsnachweis | 08.01. – 09.01.2020 08:15 h bis 15:30 h | 16 | Besprechungsraum der Cafeteria im FNK |
| 1B | Pflege in der PN-Rolle professionell planen und durchführen | Uta Boeckler Gäste: Fachexperten des FNK | 2 Seminartage inkl. Leistungsnachweis | 18.11. – 19.11.2020 08:15 h bis 15:30 Uhr | 16 | Besprechungsraum der Cafeteria im FNK |
| 2 | Professionell in der PN-Rolle kommunizieren | Markus Lotz | 4 Seminartage (2+2) inkl. Leistungsnachweis zzgl. Praxisauftrag in der Arbeitszeit | 29.04. – 30.04.2020 27.05. – 28.05.2020 08:30 h bis 16:00 h | 16 | Besprechungsraum Eingangshalle FNK |
| 3 | Verantwortlich in der PN-Rolle handeln | Uta Boeckler Gast: Pflegedirektion | 3 Seminartage (2+1) inkl. Leistungsnachweis | 17.06. – 18.06.2020 03.09.2020 08:15 h bis 15:30 Uhr | 16 | Besprechungsraum der Cafeteria im FNK |
| 4 | Anleitung und Beratung in der Pflege | Markus Lotz Gäste: Pflegeexperten APN o. Fachexperten FNK | 3 Seminartage (2+1) inkl. Leistungsnachweis zzgl. Praxisauftrag in der Arbeitszeit | 28.10. – 29.10.2020 03.12.2020 08:30 h bis 16:00 Uhr | 16 | Besprechungsraum Eingangshalle FNK |
| | Offizieller Abschluss | Uta Boeckler | 1 Stunde | 28.01.2021 14:00 bis 15:00h | 25 | Besprechungsraum Eingangshalle FNK |

Die Anmeldung erfolgt über die Leitung zu jedem einzelnen Modul!

PN-Modul 1: Pflege in der PN-Rolle professionell planen & durchführen

Dozenten: Frau Boeckler, Gäste: Fachexperten aus dem FNK

(2 Seminartage, die mit integrierter Selbstüberprüfung /Lernreflexion abgeschlossen werden)

Die Umsetzung des Pflegeprozesses und der Bezugspflege fordert die Pflegenden im dicht getakteten Berufsalltag mit neuen Fragestellungen heraus. Sei es der Dienstplan, die Zuteilung, die Gestaltung einer professionellen Pflegenden-Patient-Beziehung. Vertraute Handlungsmuster, bisherige Abläufe, alte Denkweisen werden im Umsetzungsprozess hinterfragt und verändern sich.

Ziele

Die Teilnehmenden

- setzen sich kritisch mit der eigenen praktizierten Form der Pflegeorganisation auseinander;
- lernen unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten der Bezugspflege kennen;
- erweitern ihre Kompetenzen in der Anwendung des Pflegeprozesses und der Gestaltung der PN-Rolle;
- entwickeln ein Verständnis für unterschiedliche Perspektiven und Herausforderungen im Veränderungsprozess;
- erhalten Raum, mögliche Widerstände bei der Umsetzung der Bezugspflege zu verstehen und konstruktiv damit umzugehen.

Kernthemen

- Pflegeorganisationssysteme und ihre Wirkung auf Patient & Pflegefachperson
- Kernelemente des Primary Nursing/der Bezugspflege: *Verantwortung, Direkte Kommunikation, Kontinuität sowie Pflegeplanende(r) ist zugleich Pflegedurchführende(r)*
- Konkrete Herausforderungen bei der Dienstplangestaltung, der täglichen Patientenzuteilung, der Teamarbeit und der Ausgestaltung der Rolle
- Erfahrungen / Aufgaben im Veränderungsprozess anhand des Phasenmodells nach Streich
- Pflegeprozess: Dokumentation, Evaluation und Entlassung – Worauf kommt es an?

Das Modul 1 gilt als Basis-Modul und ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Modulen 2+3.

PN-Modul 2: Professionell in der PN-Rolle kommunizieren

Dozent: Herr Lotz

(4 Seminartage, die mit integrierter Selbstüberprüfung / Lernreflexion abgeschlossen werden)

Die Kommunikation mit Patienten, Angehörigen, KollegInnen und anderen Berufsgruppen findet im beruflichen Alltag oftmals unbewusst statt und ist doch für den Aufbau einer konstruktiven Pflegenden-Patient- bzw. Arbeitsbeziehung entscheidend. Für eine professionelle Kommunikation in der PN/AN-Rolle bedarf es der Reflexion eigener Gewohnheiten und Erfahrungen, sowie unterschiedlicher Perspektiven.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kommunizieren in unterschiedlichen Handlungssituationen angemessen und gestalten den Dialog situativ;
- verbinden die Perspektive einer auf Wertschätzung und Akzeptanz begründeten Kommunikation mit den modernen Erkenntnissen ressourcenorientierter und pragmatischer Kommunikationsstrategien;
- bringen die pflegerische Perspektive professionell in Abstimmungssituationen mit ein und erlernen die Prinzipien von Aushandlung und Balancierung unterschiedlicher Bedürfnislagen und Perspektiven;
- bearbeiten positive und negative Erfahrungen aus der eigenen Praxis;
- erweitern ihre Kompetenzen im Konfliktmanagement und reflektieren ihre Emotionen und das daraus resultierende Kommunikationsverhalten in unterschiedlichen systemischen Zusammenhängen.

Kernthemen

- Professionell kommunizieren – Ein Kongruenz-Check anhand der Logischen Ebenen
- Pflegende bleiben sprachfähig – Zentrale Säulen kommunikativer Kompetenz und deren praktische Konsequenzen im bezugspflegerischen Alltag
- Problem- und Lösungsräume – Ein übergeordnetes Modell der ressourcenorientierten Kommunikation
- Gelingende Kommunikation bei Konflikten und anderen emotional geladenen systemischen Zusammenhängen (z.B. Beschwerden)

Der Praxisauftrag findet während der Arbeitszeit statt.

PN-Modul 3: Verantwortlich in der PN-Rolle handeln

**Dozenten: Frau Boeckler, Gäste: Pflegedirektion + Leitungen des FNK
(3 Seminartage, die mit integrierter Selbstüberprüfung / Lernreflexion abgeschlossen werden)**

Die personengebundene Verantwortung im System der Bezugspflege macht nicht allein die Qualität der pflegerischen Versorgung transparent und offenbart dadurch evtl. auch Irrtümer, Fehler oder Misserfolge im Versorgungsprozess. Sie fordert in stärkerem Maße die Fähigkeit zur Grenz- & Prioritätensetzung sowie Delegation. Das kann die Beteiligten verunsichern, zu Konflikten führen oder gar zum Hemmschuh bei der Einführung von Primary Nursing werden. Für eine professionelle Verantwortungsübernahme in der PN/AN-Rolle bedarf es der Reflexion persönlicher Erfahrungen und Strategien.

Ziele

Die Teilnehmenden

- reflektieren bisherige Erfahrungen bzgl. Verantwortungsübernahme;
- reflektieren ihr Verständnis von Qualität;
- bearbeiten Entscheidungssituationen aus der eigenen Praxis und reflektieren persönliche Entscheidungsstrategien;
- erweitern ihre Handlungskompetenzen bezogen auf Selbstfürsorge, Delegation und Prioritäten;
- erweitern ihre Kompetenzen in der Ausgestaltung der PN-Rolle.

Kernthemen

- Von der Schichtverantwortung zur Prozessverantwortung: Planungs- Entscheidungs-, Durchführungs- und Kontrollverantwortung für die Pflege zugeteilter Patienten von Aufnahme bis Entlassung übernehmen – wie gelingt es?
- Kompetenzen im Umgang mit Fehlern und Kritik
- Gute Entscheidungen treffen – aber wie? RPD-Modell
- Verantwortlich handeln angesichts persönlicher Ambivalenzen – Welche Ressourcen habe ich? Selbstfürsorge praktizieren? Prioritäten setzen und delegieren?

Das Modul ermöglicht den Teilnehmenden zum Thema „Herausforderungen einer personengebundenen Verantwortung“ einen Austausch mit der Pflegedirektion und den Leitungen des FNK.

Der Praxisauftrag findet während der Arbeitszeit statt.

PN-Modul 4: Anleitung und Beratung in der Pflege

**Dozenten: Herr Lotz, Gäste: Pflegeexperten APN oder Fachexperten aus dem FNK
(3 Seminartage, die mit integrierter Selbstüberprüfung / Lernreflexion abgeschlossen werden)**

Die Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen in krankheits- und gesundheitsbezogenen Fragestellungen ist ein zentrales Element guter und bedarfsorientierter Versorgungsqualität. Vielfach werden kommunikativ-beraterische Handlungen in der Pflege unterbewertet, passieren unbewusst-beiläufig und werden nicht dokumentiert. Fehlt jedoch die Dokumentation, bleibt es für den Teamkollegen in der PN/AN-Rolle oder andere Vertreter des interprofessionellen Teams unsichtbar und kann im Pflegeprozess nicht genutzt werden. Durch eine gelingende Kommunikation auf Augenhöhe und einer hohen Vertrauensstellung sind es gerade die Pflegenden, die Fragen zur Integration von Krankheit, Therapie und Gesundheitseinschränkungen oder zur Bewältigung der Entlassungssituation aufgreifen (können). Eine professionelle Beratung setzt entsprechendes Fachwissen, sozial-kommunikative sowie methodische Kompetenzen voraus. Entscheidend ist, inwieweit es der Pflegeperson gelingt, eine unvoreingenommene, (ergebnis-)offene und ressourcenorientierte Grundhaltung einzunehmen. Das Seminar möchte Ihnen Konzepte und mögliche Ansätze von Anleitung und Beratung vorstellen, die im Sinne des Patienten wirken. Wir werden Handlungsstrategien für den pflegerischen Alltag erarbeiten, aktiv in Übungsgruppen die einzelnen Prozessschritte der Patienten- und Angehörigenberatung bearbeiten und üben, sowie konkrete Beratungssituationen ausprobieren und reflektieren. Wir thematisieren die Möglichkeiten und Grenzen der Beraterrolle. Ergänzend ermöglichen Beispiele aus dem FNK das Lernen am Modell.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erweitern ihre sozial-kommunikativen sowie methodischen Beratungskompetenzen;
- reflektieren ihre Grundhaltung zur Beratung und
- untersuchen im pflegerischen Alltag die Möglichkeiten für Anleitung und Beratung.

Kernthemen

- Anleitung und Beratung – Grundsätze, Differenzierungen & Strategien
- Meine Rolle als Anleiter und Berater – Möglichkeiten und Grenzen im pflegerischen Alltag
- Training von Wahrnehmungsfähigkeiten zur Erkennung von Lerntypen und Lernstrategien bei Patienten und Angehörigen
- Der Beratungsprozess in Theorie und Praxis – Von der Auftragsklärung bis zum „Heimat-Transfer“
- Beratungspraxis im FNK – Lernen am Modell

Der Praxisauftrag findet während der Arbeitszeit statt.

Das Modul 4 kann unabhängig von den Modulen 1-3 des Kompetenztrainings belegt werden.

Unterrichtsstunden gesamt: 96 UE

Leistungsnachweis:

Jedes Modul wird mit einer integrierten Selbstüberprüfung / Lernreflexion abgeschlossen.

Fehlzeitenregelung

- 20% der gesamten Unterrichtsstunden dürfen nicht überschritten werden (= 2,6 Seminartage)
- Überschreitet die Fehlzeit innerhalb eines Moduls acht (8) UE (= 1 Seminartag), so müssen volle Tage nachgeholt werden.
- Verpasste Selbstüberprüfungen / Lernreflexionen können nachgeholt werden.

Abschluss:

Bei Abschluss aller vier Module incl. aller vier Leistungsnachweise:

Zertifikat „Kompetenztraining zur Umsetzung der Bezugspflege (Primary Nursing) im akutstationären Setting“

Zielgruppe:

Pflegende, welche die Rolle der pflegerischen Bezugsperson oder deren Stellvertretung übernehmen (wollen) sowie Leitungen, welche Ihr Team bei der Umsetzung der Bezugspflege begleiten.

Aufwandsentschädigung für externe TeilnehmerInnen: 800,- € für alle vier Module

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Kursleitung:

Uta Boeckler
Pflegeentwicklung (Stabstelle der Pflegedirektion)
Kaiserswerther Diakonie Florence-Nightingale-Krankenhaus
Telefon +49 211-409-9566
Fax +49 211-409-2113
Mail: boeckler@kaiserswerther-diakonie.de

Gesetzliche Vorgaben & Sicherheit

Pflegewissen & Pflegepraxis

Pflegekonzepte & Pflegeansätze

Kommunikation & Reflexion

Methoden & Arbeitstechniken

Gesetzliche Vorgaben & Sicherheit

Kursnummer: 1.1.1 – 1.1.26

Kurstitel: Brandschutz

Kursleitung: Winfried Strate

In Krankenhäusern und ähnlichen Einrichtungen, die der Pflege und Versorgung von kranken, behinderten oder alten Personen dienen, ist die Gefährdung aller Nutzer des Gebäudes höher als in anderen öffentlichen Gebäuden. Aus diesem Grund ist es besonders wichtig, dass das Personal in solchen Einrichtungen Gefahrensituationen richtig einschätzen und eventuelle Gefährdungen unterbinden kann. Sollte es dennoch zu einer Gefährdung, z.B. durch ein Brandereignis kommen, muss das Personal in der Lage sein, alle gefährdeten Personen in Sicherheit zu bringen, die Feuerwehr qualifiziert zu informieren und eventuell erste Maßnahmen zur Brandbekämpfung durchführen zu können. Da diese Maßnahmen nicht das tägliche Geschäft für Pflegepersonal, ärztlichen Dienst, Verwaltungs- oder Dienstleistungskräfte sind, ist es wichtig, das Wissen in jährlich stattfindenden Schulungen aufzufrischen.

Daher möchten wir Ihnen im Jahr 2020 wieder die Möglichkeit geben, eine Schulung zum Thema Brandschutz zu besuchen.

Ziele:

Die Teilnehmenden

- kennen erste Maßnahmen zur Brandbekämpfung;
- wissen wie sie sich und andere im Brandfall in Sicherheit bringen;
- sind in der Lage Brände zu melden.

Kernthemen:

- Brandverhütung
- System der Rettungswege
- Melde- und Alarmierungsrichtungen
- richtiges Verhalten im Brandfall

Unterrichtsstunden 45 Minuten

Abschluss: Teilnahmebestätigung

Zielgruppe: alle Mitarbeitende des FNK (außer Mitarbeitende der Psychiatrie)

Termine FNK allgemein:

| | |
|------------|------------|
| 25.02.2020 | 06.10.2020 |
| 09.06.2020 | 03.11.2020 |
| 25.08.2020 | 24.11.2020 |
| 01.09.2020 | 01.12.2020 |
| 08.09.2020 | 08.12.2020 |
| 29.09.2020 | 15.12.2020 |

Schulungen OP:

| |
|------------|
| 22.04.2020 |
| 04.11.2020 |

Arbeitszeiten: Je zwei Schulungen pro Termin
12:45 – 13:30 Uhr
14.30 – 15:15 Uhr

Schulungen OP: 07:35 – 08:20 Uhr

Anmeldefrist: Bis zum Schulungstag 10:00 Uhr (außer bei Schulungen OP)

Raum: Theodor-Fliedner-Saal; OP Aufwachraum

Gesetzliche Vorgaben & Sicherheit

Kursnummer: 1.2.1 – 1.2.6

Kurstitel: Brandschutz Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Kursleitung: Winfried Strate

In Krankenhäusern und ähnlichen Einrichtungen, die der Pflege und Versorgung von kranken, behinderten oder alten Personen dienen, ist die Gefährdung aller Nutzer des Gebäudes höher als in anderen öffentlichen Gebäuden. Aus diesem Grund ist es besonders wichtig, dass das Personal in solchen Einrichtungen Gefahrensituationen richtig einschätzen und eventuelle Gefährdungen unterbinden kann. Sollte es dennoch zu einer Gefährdung, z.B. durch ein Brandereignis kommen, muss das Personal in der Lage sein, alle gefährdeten Personen in Sicherheit zu bringen, die Feuerwehr qualifiziert zu informieren und eventuell erste Maßnahmen zur Brandbekämpfung durchführen zu können. Da diese Maßnahmen nicht das tägliche Geschäft für Pflegepersonal, ärztlichen Dienst, Verwaltungs- oder Dienstleistungskräfte sind, ist es wichtig, das Wissen in jährlich stattfindenden Schulungen aufzufrischen.

Daher möchten wir Ihnen im Jahr 2020 wieder die Möglichkeit geben, eine Schulung zum Thema Brandschutz zu besuchen.

Ziele:

Die Teilnehmenden

- kennen erste Maßnahmen zur Brandbekämpfung;
- wissen wie sie sich und andere im Brandfall in Sicherheit bringen;
- sind in der Lage Brände zu melden.

Kernthemen:

- Brandverhütung
- System der Rettungswege
- Melde- und Alarmierungsrichtungen
- richtiges Verhalten im Brandfall

Unterrichtsstunden 45 Minuten

Abschluss: Teilnahmebestätigung

Zielgruppe: alle Mitarbeitende der Gebäude Haus Johannisberg, Haus im Park, Landhaus und Waldhaus

Termine

| | |
|------------|------------|
| Kurs 1.2.1 | 10.03.2020 |
| Kurs 1.2.2 | 12.05.2020 |
| Kurs 1.2.3 | 16.06.2020 |
| Kurs 1.2.4 | 18.08.2020 |
| Kurs 1.2.5 | 15.09.2020 |
| Kurs 1.2.6 | 10.11.2020 |

Arbeitszeiten: 12:45 – 13:30 Uhr

Anmeldefrist: Am Schulungstag 10:00 Uhr

Raum: Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Haus Johannisberg, großer Saal

Gesetzliche Vorgaben & Sicherheit

Kursnummer: 1.3.1 – 1.3.10

Kurstitel: Schulung zum/zur Brandschutzhelfer/-in

Kursleitung: Winfried Strate

Der Gesetzgeber sieht vor, dass Unternehmen eine bestimmte Anzahl an Mitarbeitenden vorhalten, die, über eine generelle Brandschutzschulung hinaus, noch tiefergehend zu dem Thema geschult sind.

Die fachkundige Unterweisung umfasst dabei neben Einblicken in die Gefahren durch Brände und die Grundzüge des vorbeugenden Brandschutzes auch Kenntnisse über die betriebliche Brandschutzorganisation. Daneben werden Funktions- und Wirkungsweise von Feuerlöscheinrichtungen und das Verhalten im Brandfall beleuchtet. Der praktische Umgang mit Feuerlöscheinrichtungen wird geübt.

Pro Fachabteilung im FNK, sollen mindestens zwei Personen die Schulung zum/zur Brandschutzhelfer/in absolvieren.

Ziele:

Die Teilnehmenden

- kennen die betriebliche Brandschutzorganisation;
- unterstützen bei der Brandbekämpfung und/oder Evakuierung der Beschäftigten;
- wissen, wie sie sich hinsichtlich eines möglichen Brandfalles verhalten sollen;
- sind in der Lage, kleinere Brände mithilfe einer Löscheinrichtung zu bekämpfen.

Kernthemen:

- Brand- und Löschlehre
- Tragbare Feuerlöscher
- Praktische Übung mit tragbaren Feuerlöschern

Unterrichtsstunden 60 Minuten

Abschluss: Teilnahmebestätigung

Zielgruppe: Mitarbeitende aller Bereiche des FNK

Termine

1.3.1 und 1.3.2: 17.03.2020

1.3.3.und 1.3.4: 31.03.2020

1.3.5 und 1.3.6: 21.04.2020

1.3.7 und 1.3.8: 05.05.2020

1.3.9 und 1.3.10: 26.05.2020

Arbeitszeiten: Je zwei Schulungen pro Termin
12:45 – 13:45 Uhr
14:30 – 15:30 Uhr

Anmeldefrist: Am Schulungstag 10:00 Uhr

Raum: Theodor-Fliedner-Saal

Gesetzliche Vorgaben & Sicherheit

Kursnummer: 1.4.1 – 1.4.22

Kurstitel: Reanimationstraining

Kursleitung: Sebastian Böhm , Sascha Fiedler, Norbert Papendell, Karsten Stepniak

In diesem Reanimationstraining werden die Basismaßnahmen der Reanimation (Basic Life Support) für Erwachsene und Kinder ab 8 Jahren in Theorie und Praxis vermittelt.

Ziele:

Die Teilnehmenden

- können einen Herzkreislaufstillstand erkennen;
- kennen die Basismaßnahmen der Reanimation (BLS) und können diese sicher anwenden;
- kennen die zentrale Bedeutung der Kardiokompression innerhalb des Reanimationsablaufs;
- kennen die hausinternen Alarmierungsstrukturen;
- kennen die im eigenen Bereich vorhandene Notfallausrüstung.

Kernthemen:

- theoretische Grundlagen der Reanimation
- praktische Übungen zur Erkennung des Herzkreislaufstillstandes
- praktische Übungen zur Durchführung der Basismaßnahmen

Unterrichtsstunden 2

Abschluss: Teilnahmebestätigung

Zielgruppe: Pflegende, Ärzte/Ärztinnen, Stationsassistenten/-innen, Praktikanten, Mitarbeitende der Funktionsbereiche, Co-Therapeuten

Termine:

| | | | |
|-------------|----------------|-------------|----------------|
| Kurs 1.4.1 | 08.01.2020 | Kurs 1.4.12 | 24.06.2020 |
| Kurs 1.4.2 | 20.01.2020 | Kurs 1.4.13 | 09.07.2020 |
| Kurs 1.4.3 | 10.02.2020 | Kurs 1.4.14 | 27.08.2020 |
| Kurs 1.4.4 | 17.02.2020 | Kurs 1.4.15 | 02.09.2020 |
| Kurs 1.4.5 | 09.03.2020 | Kurs 1.4.16 | 15.09.2020 (x) |
| Kurs 1.4.6 | 16.03.2020 | Kurs 1.4.17 | 08.10.2020 |
| Kurs 1.4.7 | 09.04.2020 | Kurs 1.4.18 | 29.10.2020 |
| Kurs 1.4.8 | 29.04.2020 (x) | Kurs 1.4.19 | 10.11.2020 |
| Kurs 1.4.9 | 11.05.2020 | Kurs 1.4.20 | 17.11.2020 |
| Kurs 1.4.10 | 18.05.2020 | Kurs 1.4.21 | 03.12.2020 |
| Kurs 1.4.11 | 11.06.2020 | Kurs 1.4.22 | 16.12.2020 |

Arbeitszeiten: 14:00 – 15:30 Uhr
11:00 – 12:30 Uhr (mit (x) gekennzeichnete Termine)

Anmeldefrist: jeweils zwei Wochen vor Beginn

Raum: Theodor-Fliedner-Saal

Gesetzliche Vorgaben & Sicherheit

Kursnummer: 1.5.1 – 1.5.4

Kurstitel: Reanimationstraining Säuglinge und Kinder bis zur Pubertät - Gynäkologie/Geburtshilfe

Kursleitung: Andrea Ebner

Diese Schulung richtet sich an das Personal der Gynäkologie und Geburtshilfe.
Sie vermittelt die Reanimationsmaßnahmen (BLS) für Neugeborene, Säuglinge und Kinder bis zur Pubertät.

Ziele:

Die Teilnehmenden

- kennen die Maßnahmen der Reanimation (BLS) bei Neugeborenen, Säuglingen und Kindern bis zur Pubertät;
- verfügen über Basiswissen nach ILCOR-Guidelines.

Kernthemen:

- praktische Übungen im Reanimationsraum des Kreißsaals zur kardiopulmonalen Wiederbelebung
- Erklärung der Geräte im Reanimationsraum und deren Einsatz
- theoretische Grundlagen

Unterrichtsstunden circa 2

Abschluss: Teilnahmebestätigung

Zielgruppe: Personal der Gynäkologie/Geburtshilfe

Termine:

Kurs 1.5.1 15.01.2020
Kurs 1.5.2 24.03.2020
Kurs 1.5.3 19.05.2020
Kurs 1.5.4 12.08.2020

Arbeitszeiten: 14:30 – 16:30 Uhr

Anmeldefrist: jeweils zwei Wochen vor Beginn

Raum: Besprechungsraum Geburtshilfeabteilung

Gesetzliche Vorgaben & Sicherheit

Kursnummer: 1.6.1 – 1.6.5

Kurstitel: Reanimationstraining - Säuglinge und Kinder bis zur Pubertät

Kursleitung: Andrea Ebner

Diese Schulung richtet sich an das Personal der Kinderklinik, ZINA, Orthopädie und Schlaflabor. Sie vermittelt die Reanimationsmaßnahmen (BLS) für Neugeborene, Säuglinge und Kinder bis zur Pubertät.

Ziele:

Die Teilnehmenden

- kennen die Maßnahmen der Reanimation (BLS) bei Neugeborenen, Säuglingen und Kindern bis zur Pubertät;
- verfügen über Basiswissen nach ILCOR-Guidelines.

Kernthemen:

- praktische Übungen zur kardiopulmonalen Wiederbelebung
- Fallbeispiele aus der Praxis
- theoretische Grundlagen

Unterrichtsstunden circa 2

Abschluss: Teilnahmebestätigung

Zielgruppe: Personal der Kinderklinik, ZINA, Orthopädie, Schlaflabor und weitere Interessierte

Termine:

Kurs 1.6.1 14.01.2020
Kurs 1.6.2 10.03.2020
Kurs 1.6.3 16.06.2020
Kurs 1.6.4 20.08.2020
Kurs 1.6.5 22.09.2020

Arbeitszeiten: 14:00 – 16:00 Uhr

Anmeldefrist: jeweils zwei Wochen vor Beginn

Raum: Tagesklinik K3/Aufnahmestation

Gesetzliche Vorgaben & Sicherheit

Kursnummer: 1.7.1 – 1.7.2

Kurstitel: Datenschutz beginnt bei mir!

Kursleitung: Judith Krüger, Oliver Brück

Eine Frage, die sich im Krankenhausalltag häufig stellt, ist: "Darf ich die gewünschte Auskunft erteilen?" Eine generelle Antwort darauf ist schwierig. Wir bemühen uns, in diesem Seminar Verhaltensweisen zu erarbeiten und die Teilnehmenden zu unterstützen, da für den Schutz personenbezogener Daten kann jeder etwas tun kann!

Ziele:

Die Teilnehmenden

- sind für das Thema Datenschutz sensibilisiert;
- wissen um den Umgang mit personenbezogenen Daten;
- wissen, um den Schutz vor unbefugten Zugriffen.

Kernthemen:

- (Rechtliche) Grundlagen des Datenschutzes
- Begriffsbestimmung
- Die Sache mit der Unbefugtheit
- IT-Sicherheit
- Verhaltensvorschläge anhand von Beispielen aus dem Alltag

Unterrichtsstunden 2

Abschluss: Teilnahmebestätigung

Zielgruppe: alle Mitarbeiter/-innen des FNK; vor allem neue Mitarbeiter/-innen sind zur Teilnahme eingeladen

Termine: Kurs 1.7.1 18.03.2020
Kurs 1.7.2 18.11.2020

Arbeitszeiten: Kurs 1.7.1 14:00 – 15:30 Uhr
Kurs 1.7.2 14:00 – 15:30 Uhr

Anmeldefrist: zwei Wochen vor Beginn

Raum: Besprechungsraum im Eingangsbereich des FNK

Gesetzliche Vorgaben & Sicherheit

Kursnummer: 1.8

Kurstitel: Arbeitsschutz - CNE.online FORTBILDUNG

Arbeitsschutz dient dem Ziel, körperliche und psychische Belastungen bei der Arbeit von Pflegenden zu reduzieren und zu vermeiden.

Der Gesetzgeber schreibt eine jährliche Unterweisung zu den Grundlagen des Arbeitsschutzes vor. Diese Unterweisung erfolgt für die Pflegenden und Hebammen im FNK durch das Absolvieren der CNE.online Pflichtunterweisung „Arbeitsschutz“. Jede/r Mitarbeiter/in ist verpflichtet das E-Learning-Modul und den dazugehörigen Fragebogen zu bearbeiten. Die Bearbeitung gilt als Arbeitszeit (auch wenn der Fragebogen außerhalb der Dienstzeit ausgefüllt wird). Bitte reichen Sie das Zertifikat über die erfolgreiche Teilnahme bei Ihrem Vorgesetzten ein.

Ausgenommen von dieser Regel sind diejenigen, die von ihren Vorgesetzten auf andere Weise unterwiesen werden. Ihr/-e Vorgesetzte/-r wird Sie entsprechend informieren.

Ziele:

Die Teilnehmenden

- kennen die wichtigsten Rechtsgrundlagen des Gesundheits- und Arbeitsschutzes;
- wissen um die rechtlichen Verpflichtungen für Arbeitgeber und Mitarbeiter;
- wissen, wie der Arbeitsschutz organisiert ist und kennen die Beteiligten.

Kernthemen:

- Rechtsgrundlagen des Arbeitsschutzes
- Grundlagen und Akteure
- Gefährdungen und Präventionsmaßnahmen

Unterrichtsstunden 3 (à 45 Minuten)

Leistungsnachweis: Online Fragebogen

Abschluss: CNE-Zertifikat

Zielgruppe: alle Mitarbeitenden der Pflegedirektion

Termine: Fortlaufend (E-Learning)

Registrierung und Login über die Internetseite: <https://cne.thieme.de>

Anmeldefrist: keine

Gesetzliche Vorgaben & Sicherheit

Pflegewissen & Pflegepraxis

Pflegekonzepte & Pflegeansätze

Kommunikation & Reflexion

Methoden & Arbeitstechniken

Kursnummer: 2.1

Kurstitel: Professionelles Inhalationsmanagement

Kursleitung: Elke Keinath

Die Inhalation medikamentöser Substanzen bietet den PatientInnen klare Vorteile gegenüber systemisch wirkender Applikationsformen. Jedoch zeigen sich in der Praxis häufig grobe Fehler im Umgang mit den Systemen. Überprüfung der Inhalationstechnik sowie Schulung und Anleitung der PatientInnen sind wichtige Haltepunkte während eines Krankenhausaufenthaltes.

Die Fortbildung erstreckt sich über zwei Termine, welche aufeinander aufbauen.

Ziele:

Die Teilnehmenden

- kennen die Bedeutung der richtigen Inhalationstechnik;
- können den Patienten gezielt bei der Anwendung eines Inhalationssystems anleiten und unterstützen;
- sind in der Lage, Fehlerquellen bei der Inhalation zu erkennen.

Kernthemen:

- Pathophysiologie obstruktiver Lungenerkrankungen
- Substanzen & Wirkstoffe
- Inhalationssysteme
- Korrekte Inhalationstechnik
- Inhalationshilfe
- Häufige Fehlerquellen
- Mund- und Atemwegspflege

Unterrichtsstunden 4 (2 x 2 Stunden)

Abschluss: Teilnahmebestätigung

Zielgruppe: Pflegende aller Fachrichtungen

Termine: 27.10.2020
03.11.2020

Das Seminar besteht aus zwei aufeinander aufbauenden Blöcken an zwei Terminen.

Arbeitszeiten: 14:00 – 15:30 Uhr

Anmeldefrist: 13.10.2020

Raum: Konferenzraum 1-380 FNK (Bauteil D)

Kursnummer: 2.2

Kurstitel: Umgang mit Thoraxdrainagen

Kursleitung: Elke Keinath

Thoraxdrainagen werden besonders bei pneumologischen und thoraxchirurgischen PatientInnen häufig verwendet. Viele Pflegende sind dennoch unsicher im Umgang mit diesen Drainagen.

Die Fortbildung richtet sich an Pflegende, die mehr über Thoraxdrainagen und den Umgang mit Ableitungssystemen (z.B. Thopaz® von Medela oder PleurX der Fa. Ewimed) lernen möchten.

Ziele:

Die Teilnehmenden

- kennen die Funktion und Aufgabe einer Thoraxdrainage;
- können den Patienten gezielt im Umgang mit einer Thoraxdrainage anleiten;
- sind in der Lage, Fehlerquellen zu erkennen und ggfs. auch zu beheben.

Kernthemen:

- Anatomie & Physiologie
- Indikationen für eine Thoraxdrainage
- Begrifflichkeiten im Umgang mit einer Thoraxdrainage
- Pflegerische Aufgaben
- Do's and Don'ts im Umgang mit Thoraxdrainagen und Ableitungssystemen

Unterrichtsstunden 2

Abschluss: Teilnahmebestätigung

Zielgruppe: Pflegende aller Fachrichtungen

Termin: 20.10.2020

Arbeitszeiten: 14:00 – 15:30 Uhr

Anmeldefrist: 06.10.2020

Raum: Konferenzraum 1-380 FNK (Bauteil D)

Kursnummer: 2.3

Kurstitel: Umgang mit Arzneimitteln

Kursleitung: Fr. Dr. Kluge (Apotheke des EVK) + Alexandra Knisch

Täglich werden in der Patientenversorgung Arzneimittel durch Pflegende vorbereitet und verabreicht. In diesem Jahr werden folgende Themen fokussiert:

- Medikamente über PEG (neue Systeme)
- Sichere Gabe von subkutanen Infusionen

Gerne können weitere Themen bis zum 01.05.2020 bei Alexandra Knisch eingereicht werden.
Kontakt: 9379 oder knisch@kaiserswerther-diakonie.de

Ziele:

Die Teilnehmenden

- aktualisieren ihr Wissen in Bezug auf Arzneimittel.

Kernthemen:

- Verabreichung von Arzneimittel via PEG
- Subkutane Injektionen

Unterrichtsstunden 2

Abschluss: Teilnahmebestätigung

Zielgruppe: Pflegende

Termin: 19.05.2020

Arbeitszeiten: 14:00 – 16:00 Uhr

Anmeldefrist: 05.05.2020

Raum: Konferenzraum 1-380 FNK (Bauteil D)

Kursnummer: 2.4.1 – 2.4.2

Kurstitel: Harninkontinenzformen/ Kontinenzprofile kennen und anwenden

Kursleitung: Doris Conrad und Katrin Boesel

Harninkontinenz betrifft eine große Anzahl von Frauen und Männern in Deutschland und ist auch für uns im Krankenhaus ein wichtiges Thema mit großen Tabus.

Ziele:

Die Teilnehmenden

- können Harninkontinenzformen im Erstgespräch erkennen;
- kennen die Kontinenzprofile und können diese anwenden;
- können erste Maßnahmen zur Förderung der Harnkontinenz umsetzen.

Kernthemen:

- Formen der Harninkontinenz
- Kontinenzprofile
- Kontinenzanamnese

Unterrichtsstunden 2

Abschluss: Teilnahmebestätigung

Zielgruppe: Pflegende im FNK

Termin: Kurs 2.4.1: 02.04.2020
Kurs 2.4.2: 26.05.2020

Arbeitszeiten: 14:00 – 15:30 Uhr

Anmeldefrist: jeweils zwei Wochen vor Beginn

Raum: Besprechungsraum im Eingangsbereich des FNK

Kursnummer: 2.5

Kurstitel: Phänomen Haut: Altershaut, Prophylaxe, Narbenpflege und Hautschutz

Kursleitung: Gerhard Schröder

Wie sollte eine vernarbte Wunde gepflegt werden? Welche Produkte der Hautpflege sind bei Juckreiz sinnvoll? Was ist ambiphil? Ist Urea sinnvoll oder kann es Probleme geben? Die Haut ist das größte Organ des menschlichen Körpers. Bei Wunden ist die Haut betroffen. Demzufolge sind die Pflege und vor allem der Schutz der Haut die wichtigsten Maßnahmen im Wundmanagement. Doch der Markt an Produkten ist kaum überschaubar! In diesem Seminar verraten wir Ihnen viele Geheimnisse über die Haut und deren Pflege. Sie werden die Produkte praktisch kennenlernen und an Fallbeispielen verstehen, warum welche Produkte für wen sinnvoll sind.

HINWEIS: Dieser Kurs wird von den Kaiserswerther Seminaren durchgeführt, sodass Teilnehmer/innen aus anderen Krankenhäusern ebenfalls an der Fortbildung teilnehmen werden.

Die Anmeldung erfolgt wie gewohnt über die IBF-Maske und wird dann intern an die Kaiserswerther Seminare weitergeleitet.

Ziele:

Die Teilnehmenden

- haben einen Überblick über die Produktvielfalt der Hautpflegeprodukte;
- können entscheiden, welche Produkte für wen sinnvoll sind;
- wissen, wie vernarbte Haut gepflegt werden sollte;
- wissen, wie Juckreiz gelindert werden kann;
- wissen, wie die Altershaut gepflegt werden kann.

Kernthemen:

- Haut im Spiegel der Zeit
- Probleme der Haut bei älteren Menschen
- Juckreiz als spezielle Problematik: Ursachen, Maßnahmen
- Produkte zur Hautpflege und deren Zusätze
- Narben nach Wunden: Probleme, Besonderheiten, Pflege und Schutz
- Übungen zur Hautpflege und zum Hautschutz
- Schmierem, Cremem oder Ölen?
- Allergien

Unterrichtsstunden 8

Abschluss: Teilnahmebescheinigung

Rezertifizierungspunkte der ICW vorbehaltlich der Anerkennung durch die Zertifizierungsstelle

Zielgruppe: Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im FNK

Termin: 16.09.2020

Arbeitszeiten: 09:00 – 16:30 Uhr

Anmeldefrist: 19.08.2020

Raum: Fronberghaus, Kaiserswerther Seminare

Kursnummer: 2.6.1 – 2.6.3

Kurstitel: Sicherer Umgang mit Zytostatika – Verhalten und Maßnahmen bei Zytostatika-Unfall und Paravasat

Kursleitung: Frau Dr. Petra Kluge

Zur Behandlung von Krebserkrankungen stellen Zytostatika seit vielen Jahren eine zentrale Medikamentengruppe unter der Vielzahl von antineoplastisch wirksamen Arzneimitteln dar. Diese hochpotenten Arzneistoffe bergen auch für das Personal, das mit diesen Arzneimitteln umgeht, eine Gefahr.

Zwischenfälle mit verschütteten Zytostatika führen zu Stress-Situationen für die Mitarbeiter. Um hier schnell, gezielt und effizient das ausgetretene Zytostatikum zu entfernen, wird der Umgang mit einem SpillKit regelmäßig eingeübt und der theoretische Hintergrund besprochen.

Im 2. Teil der Fortbildung werden die Aspekte bei einem Paravasat betrachtet. Wie kann die Gefahr eines Paravasats minimiert werden und welche Maßnahmen haben bei einer Kontamination ins Gewebe zu erfolgen.

Ziele:

Die Teilnehmenden

- kennen die Schritte, die nach einem Zytostatika-Unfall einzuleiten sind;
- kennen prophylaktische Maßnahmen zur Vermeidung eines Paravasats;
- wissen um die unterschiedlichen Anwendungen bei einem bestehenden Paravasat je nach Substanzgruppe.

Kernthemen:

- Zytostatika-Gabe
- sicherer Umgang mit Zytostatika
- Verhalten bei Zytostatika-Unfällen
- Aspekte bei einem Paravasat

Unterrichtsstunden 2

Abschluss: Teilnahmebestätigung

Zielgruppe: alle onkologisch tätigen Mitarbeitenden

Termine: Kurs 2.6.1: 24.03.2020
Kurs 2.6.2: 24.06.2020
Kurs 2.6.3: 05.10.2020

Arbeitszeiten: 14:00 – 15:30 Uhr

Anmeldefrist: Kurs 2.6.1: 10.03.2020
Kurs 2.6.2: 10.06.2020
Kurs 2.6.3: 21.09.2020

Raum: Besprechungsraum im Eingangsbereich des FNK

Kursnummer: 2.7

Kurstitel: Lagerungsworkshop für die Kinderintensivstation und Neonatologie

Kursleitung: Ina Hoffmann

Die Lagerung von Kindern auf der Intensivstation muss sowohl den medizinischen als auch den persönlichen Anforderungen des Kindes entsprechen. Ziel dieser Fortbildung ist, verschiedene Positionen in ihrer Wirkung zu kennen, um sie situationsgerecht anwenden zu können.

Ziele:

Die Teilnehmenden

- kennen verschiedene Lagerungstechniken von Kindern;
- sind sich der Wirkungsweisen diverser Lagerungen bewusst.

Kernthemen

- Einblick in die physiotherapeutischen Überlegungen zum Thema Lagerung
- Informationen über den theoretischen, anatomischen und physiologischen Hintergrund zum Thema Lagerung
- Wirkungen verschiedener Positionen

Unterrichtsstunden 2

Zielgruppe: Pflegende der Kinderintensivstation/ Neonatologie

Termin: 02.12.2020

Arbeitszeiten: 14:00 – 15:30 Uhr

Anmeldefrist: 18.11.2020

Raum: Räume der Physiotherapie im FNK

Kursnummer: 2.8

Kurstitel: General Movements – ein Einblick in die Beurteilungsmethode im Feld der Neonatologie

Kursleitung: Sabine Belker-Tchurz und Ina Hoffmann

General Movements sind Teil des spontanen Bewegungsrepertoires, die vom frühen fetalen Alter bis zum Ende des ersten Lebenshalbjahres auftreten. Sie lassen sich durch geschulte Personen gut beobachten, da sie häufig vorkommen und ausreichend lange andauern. Liegen Nervenschädigungen vor, ist die Qualität der General Movements beeinträchtigt. Daher ist die Beobachtung der General Movements insbesondere bei Frühgeborenen von großer Bedeutung, um möglicherweise notwendige therapeutische Interventionen frühzeitig ableiten zu können.

Diese Fortbildung gibt Einblick in General Movements (insbesondere bei Frühgeborenen), die Beurteilungsmethode und mögliche physiotherapeutische Behandlungsansätze.

Ziele:

Die Teilnehmenden

- kennen General Movements und mögliche Beeinträchtigungen beim Frühgeborenen;
- wissen wie die Beurteilung der General Movements erfolgt;
- sind sicherer in der Informationsweitergabe an Eltern.

Kernthemen:

- General Movements beim Frühgeborenen
- Ablauf der Beurteilungsmethode
- Beispiele für General Movements mit poor-repertoire
- Mögliche Interventionen durch die Physiotherapie

Unterrichtsstunden 2

Abschluss: Teilnahmebestätigung

Zielgruppe: Pflegende der Neonatologie

Termin: 22.01.2020

Arbeitszeiten: 14:00 – 15:30 Uhr

Anmeldefrist: 13.01.2020

Raum: Besprechungsraum der Abteilung Kinderintensiv

Kursnummer: 2.9

Kurstitel: Angeborene Herzfehler und deren Auswirkungen auf die Pflege – Schwerpunkt Intensivpflege

Kursleitung: Nicolai Suchan

Angeborene Herzfehler kommen in Deutschland bei etwa 1% der Neugeborenen vor. Diese Fortbildung beleuchtet die häufigsten angeborenen Erkrankungen und die notwendige pflegerische Behandlung im Kontext der Neontaologie.

Ziele:

Die Teilnehmenden

- kennen die Grundlagen des Herzkreislaufsystems und der Physiologie des Herzens;
- kennen intensivpflegerischen Anforderungen und Interventionen bei verschiedenen angeborenen Herzfehlern.

Kernthemen:

- allgemeine Einführung zum Herzkreislaufsystem und der Hämodynamik mit der Physiologie des Herzens
- beispielhaft Ductus abhängige und Ductus unabhängige Vitien und deren (präoperative) pflegerische Betreuung (z.B. TGA, Fallot oder HLHS)
- VSD mit pulmonalhypertensiven Krisen
- Auswirkungen auf die Pflege bei Kindern in der Phase des teilkorrigierten Vitiums (z.B. bei akuter Verschlechterung, Notfallsituationen)

Unterrichtsstunden 8

Abschluss: Teilnahmebestätigung

Zielgruppe: Pflegende der Neonatologie und bei Interesse Pflegende der K5

Termin: 18.03.2020

Arbeitszeiten: 09:00 – 17:00 Uhr

Anmeldefrist: 19.02.2020

Raum: Besprechungsraum der Cafeteria

Kursnummer: 2.10.1 – 2.10.2

Kurstitel: Schüßler-Salze während Schwangerschaft, Geburt und Stillzeit

Kursleitung: Andrea Kunze

Schüßler-Salze stellen eine sanfte Unterstützungsmöglichkeit in der Schwangerschaft und während der Geburt und Stillzeit dar. So können etwa frühzeitige Wehen oder Probleme bei der Milchbildung mit Schüßler-Salzen behandelt werden. Dazu ist es wichtig, die Funktionsmittel sowie deren Dosierung zu kennen. Die Fortbildung gibt Einblick in die Anwendungsfelder und informiert über die richtige Einnahme.

Ziele:

Die Teilnehmenden

- kennen die 12 Funktionsmittel;
- kennen die Anwendungsmöglichkeiten während Schwangerschaft, Geburt und Stillzeit;
- wissen, welches Mittel sich wann eignet;
- sind in der Lage, die Salze korrekt zu dosieren.

Kernthemen:

- Was sind Schüßler-Salze?
- die 12 Funktionsmittel
- Einnahme und Dosierung
- Anwendungsfelder: u.a. Emesis, Ein- und Durchschlafstörungen, drohende Fehlgeburt, Ödeme, frühzeitige Wehentätigkeit, Nachwehen, Gebärmutterrückbildung, Milchstau, wunde Brustwarzen etc.

Unterrichtsstunden 8

Abschluss: Teilnahmebestätigung

Zielgruppe: Mitarbeitende in der Geburtshilfe, Hebammen

Termine: Kurs 2.10.1: 31.03.2020

Kurs 2.10.2: 06.10.2020

Arbeitszeiten: 09:00 – 16:30 Uhr

Anmeldefrist: Kurs 2.10.1: 17.03.2020

Kurs 2.10.2: 22.09.2020

Raum: Besprechungsraum Eingangsbereich FNK

Kursnummer: 2.11

Kurstitel: Gebärhaltungen und Bewegung in der Geburt und der Einsatz bei protrahierten Verläufen und Dystokien

Kursleitung: Tara Franke

Dystokien sind eine der häufigsten Komplikationen in der Geburtshilfe. Daher sollten Hebammen auf dem aktuellen Wissenstand sein, wie Dystokien definiert werden, wie sie von protrahierten Geburten abgegrenzt werden können und mit welchen Mitteln (wie Bewegung und aufrechten Gebärhaltungen) diese vermieden oder positiv beeinflusst werden können.

Ziele:

Die Teilnehmenden

- wissen, wie sich Dystokien von protrahierten Geburten abgrenzen lassen;
- kennen theoretische Grundlagen zur Geburtsmechanik und zu Gebärhaltungen;
- kennen Möglichkeiten, um Dystokien und protrahierte Geburten zu vermeiden oder abzumildern.

Kernthemen:

- Definition von protrahierter Geburt und Dystokien
- Vermeidungs- und Behandlungsmöglichkeiten durch die gezielte Anwendung von Bewegung und Gebärhaltungen
- Theorie der Geburtsmechanik und der Dystokien
- Grundlagen und Wirkungsweise der Gebärhaltungen
- Evidenzen zu den Auswirkungen von Gebärpositionen und Bewegung
- gezielter Einsatz von Gebärpositionen und anderer einfacher Hilfsmittel bei protrahierten Geburten und Dystokien

Unterrichtsstunden 8

Abschluss: Teilnahmebestätigung
Mit 8 U-Std. in NRW im Sinne der Fortbildungspflicht als Notfallfortbildung anerkannt.

Zielgruppe: Hebammen

Termin: 11.11.2020

Arbeitszeiten: 09:00 – 16:30 Uhr

Anmeldefrist: 14.10.2020

Raum: Theodor-Fliedner-Saal

Kursnummer: 2.12

Kurstitel: CTG-Fortbildung für Hebammen und Ärzte

Kursleitung: Patricia Gruber

Evidenzbasierte Daten besagen, dass eine regelmäßige CTG-Schulung zur Verbesserung des fetalen Zustandes unter der Geburt beiträgt. Diese Fortbildung möchte die Teilnehmenden darin unterstützen ein CTG zu verstehen, zu bewerten und zu dokumentieren.

Neben Grundlagen zur Physiologie der fetalen Herzaktion geht es im Schwerpunkt um Leitlinien, Grundlagen und Grenzen der CTG-Überwachung.

Ziele:

Die Teilnehmenden

- verstehen die Physiologie der fetalen Herzaktion und ihrer Regelmechanismen;
- fühlen sich subjektiv sicherer in der CTG-Interpretation;
- erkennen die Grenzen, aber auch die möglichen Fehlerquellen.

Kernthemen:

- Physiologie der fetalen Herztonmuster
- Leitlinien und Forensik
- Grenzen der CTG Überwachung und mögliche Fehlerquellen (technische wie interpretationsabhängige)
- Diskussionen anhand von Fragen der Teilnehmenden
- Besprechen und Beurteilen von eigenen mitgebrachten Fällen

Unterrichtsstunden 8

Abschluss: Teilnahmebestätigung

Zielgruppe: Hebammen, in der Geburtshilfe tätige Ärzte/Ärztinnen mit unterschiedlicher Berufserfahrung

Termin: 11.03.2020

Arbeitszeiten: 09:00 – 16:15 Uhr

Anmeldefrist: 04.02.2020

Raum: Besprechungsraum der Cafeteria

Kursnummer: 2.13

Kurstitel: Beckenendlage – Eine Indikation zur Sectio? Voraussetzungen und Gesichtspunkte zur Geburtsplanung

Kursleitung: Michael Meier, Dr. Mara Sturm

Eine Beckenendlage führt heute in deutschen Kreißsälen meist dazu, dass der Schwangeren die primäre Sectio empfohlen wird. Eine vaginale Geburt aus Beckenendlage (spontan oder assistiert) findet daher nur noch selten statt, obwohl neuere Untersuchungen zeigen, dass die Sectio für Kinder in Beckenendlage nicht »gesünder« ist als eine vaginale Geburt.

Damit Geburtshelfer und Hebammen, bei der Betreuung Fachkompetenz und Vertrauen in die Gebärfähigkeit der Frau ausstrahlen können, müssen sie mit der Geburtsmechanik vertraut sein und im Notfall auch eine Geburtsassistenz mit Armlösung und Unterstützung der Kopfentwicklung ausführen können.

Ziele:

Die Teilnehmenden

- können Schwangere korrekt über den Entbindungsmodus beraten;
- sind in der Lage, eine äußere Wendung und andere Alternativen zu planen und durchzuführen;
- verfügen über Kenntnisse einer Geburtsleitung mit der richtigen Strategie, Betreuung der physiologischen BEL Geburt, zielgerichtetem Handeln sowie den dafür notwendigen Handgriffen;
- kennen Handgriffe und Manöver bei dem pathologischen BEL-Verlauf (inkl. Übungen am Modell: Armlösung, Schulterdystokie, Forceps);
- können korrekt dokumentieren.

Kernthemen:

- Geburt aus Beckenendlage in verschiedenen Gebärpositionen, wie Rückenlage, Vierfüßlerstand
- Üben der wichtigsten Handgriffe am geburtshilflichen Phantom (inkl. Armlösung im Vierfüßlerstand)

Unterrichtsstunden 6, davon vier Notfallstunden

Abschluss: Teilnahmebestätigung

Zielgruppe: Hebammen, Ärzt/-innen in der Geburtshilfe

Termin: 04.11.2020

Arbeitszeiten: 10:00 – 16:00 Uhr

Anmeldefrist: 21.10.2020

Raum: Besprechungsraum im Eingangsbereich des FNK

Kursnummer: 2.14

Kurstitel: **Ausgewählte geburtshilfliche Notfälle – Kompaktseminar für Hebammen und geburtshilflich tätige Ärzte und Ärztinnen**

Kursleitung: Prof. Dr. Sven Hildebrandt

Dieses Seminar richtet sich an geburtshilflich tätige Hebammen und Ärzte, sowohl in den Kliniken als auch in der außerklinischen Situation. Im Vordergrund stehen die drei Säulen eines professionellen Notfallmanagements: die richtige Handlungsweise, die Souveränität der Handlungsabläufe und die Kommunikation zwischen den beteiligten Personen. Zugleich werden ausführlich juristische und zwischenmenschliche Aspekte geburtshilflicher Krisensituationen besprochen.

Ziele:

Die Teilnehmenden

- kennen die allgemeinen Handlungsrichtlinien bei geburtshilflichen Komplikationen;
- verfügen über Handlungsmöglichkeiten bei ausgewählten mütterlichen Notfällen und kindlichen Gefahrezuständen;
- kennen juristische und zwischenmenschliche Aspekte geburtshilflicher Krisensituationen.

Kernthemen:

- Einführung: Der geburtshilfliche Notfall im Spannungsfeld zwischen Risikoprävention und Risikodisposition
- allgemeine Handlungsrichtlinien beim Auftreten geburtshilflicher Komplikationen
- ausgewählte mütterliche Notfälle: Uterusruptur - Fruchtwasserembolie - Eklampsie – Hellp-Syndrom – Atonie
- ausgewählte kindliche Gefahrezustände: vorzeitige Plazentalösung – Amnioninfektion – Nabelschnurvorfal – Schulterdystokie
- Grundlagen der Reanimation des Neugeborenen

Unterrichtsstunden 8

Abschluss: Teilnahmebestätigung

Zielgruppe: Hebammen, Arzt/-innen in der Geburtshilfe

Termin: 03.07.2020

Arbeitszeiten: 09:00 – 16:30 Uhr

Anmeldefrist: 05.06.2020

Raum: Besprechungsraum im Eingangsbereich des FNK

Kursnummer: 2.15

Kurstitel: Keine Angst vor Gestationsdiabetes

Kursleitung: Annette Hertz, Anja Paschen

Aufgrund des steigenden Durchschnittsalters von Gebärenden und zunehmendem Übergewicht und Adipositas, nimmt auch die Gestationsdiabetes immer mehr zu.

Die Fortbildung widmet sich der Betreuung von Patientinnen mit Gestationsdiabetes, in der Schwangerschaft und im Wochenbett, sowie der Betreuung der Neugeborenen diabetischer Mütter.

Ziele:

Die Teilnehmenden

- erfahren die Grundlagen für die ganzheitliche Betreuung einer Patientin mit Gestationsdiabetes.

Kernthemen:

- Entstehung einer Gestationsdiabetes
- Risikopatientinnen, Folge für Mutter und Kind
- Screening und Diagnostik
- Prävention des Gestationsdiabetes durch Ernährung?
- Therapie: Bewegung, Ernährung, BZ Selbstkontrollen
- Auf welche Nährstoffe muss besonders geachtet werden
- Beratung in der Schwangerschaft bei der Diagnose Diabetes
- Auswahl der Klinik
- Stoffwechsellage des Kindes in der SS und im frühen Wochenbett
- Laktogenese 1-3
- Kolostrumgewinnung in der Schwangerschaft
- Brustmassagen
- Aufbewahrung von Muttermilch
- Verabreichung der Muttermilch
- Nachsorge

Unterrichtsstunden 4

Abschluss: Teilnahmebestätigung

Zielgruppe: Hebammen

Termin: 26.11.2020

Arbeitszeiten: 09:00 – 12:15 Uhr

Anmeldefrist: 12.11.2020

Raum: Besprechungsraum der Cafeteria

Gesetzliche Vorgaben & Sicherheit

Pflegewissen & Pflegepraxis

Pflegekonzepte & Pflegeansätze

Kommunikation & Reflexion

Methoden & Arbeitstechniken

Gesetzliche Vorgaben & Sicherheit

Pflegewissen & Pflegepraxis

Pflegekonzepte & Pflegeansätze

Kommunikation & Reflexion

Methoden & Arbeitstechniken

Kursnummer: 3.1.1 – 3.1.2

Kurstitel: Pflege in der PN-Rolle professionell planen & durchführen

Kursleitung: Uta Boeckler

Die Umsetzung des Pflegeprozesses und der Bezugspflege fordert die Pflegenden im dicht getakteten Berufsalltag mit neuen Fragestellungen heraus. Sei es der Dienstplan, die Zuteilung, die Gestaltung einer professionellen Pflegenden-Patient-Beziehung. Vertraute Handlungsmuster, bisherige Abläufe, alte Denkweisen werden im Umsetzungsprozess hinterfragt und verändern sich.

Ziele:

Die Teilnehmenden

- setzen sich kritisch mit der eigenen praktizierten Form der Pflegeorganisation auseinander;
- lernen unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten der Bezugspflege kennen;
- erweitern ihre Kompetenzen in der Anwendung des Pflegeprozesses und der Gestaltung der PN-Rolle;
- entwickeln ein Verständnis für unterschiedliche Perspektiven und Herausforderungen im Veränderungsprozess;
- erhalten Raum, mögliche Widerstände bei der Umsetzung der Bezugspflege zu verstehen und konstruktiv damit umzugehen.

Kernthemen:

- Pflegeorganisationssysteme und ihre Wirkung auf Patient & Pflegefachperson
- Kernelemente des Primary Nursing/der Bezugspflege: Verantwortung, Direkte Kommunikation, Kontinuität sowie Pflegeplanende(r) ist zugleich Pflegedurchführende(r)
- Herausforderungen bei der Dienstplangestaltung, der täglichen Patientenzuteilung, der Teamarbeit und der Ausgestaltung der Rolle
- Erfahrungen/Aufgaben im Veränderungsprozess anhand des Phasenmodell nach Streich
- Pflegeprozess: Dokumentation, Evaluation und Entlassung – Worauf kommt es an?

Das Modul 1 gilt als Basis-Modul und ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Modulen 2+3.

Unterrichtsstunden 16 (2 Seminartage, die mit einer Selbstüberprüfung/Lernreflexion abgeschlossen werden)

Abschluss: Bei Abschluss aller vier Module incl. aller vier Selbstüberprüfungen/Lernreflexionen:
Zertifikat „Kompetenztraining zur Umsetzung der Bezugspflege (Primary Nursing) im akutstationären Setting“, ansonsten Teilnahmebestätigung der Einzelmodule

Zielgruppe: Pflegenden, welche die Rolle der pflegerischen Bezugsperson oder deren Stellvertretung übernehmen (wollen), sowie Leitungen, welche ihr Team bei der Umsetzung der Bezugspflege begleiten

Termine: Kurs A 08.01 – 09.01.2020
Kurs B 18.11 – 19.11.2020

Arbeitszeiten: 8:15 - 15:30 Uhr

Anmeldefrist: vier Wochen vor Beginn (bei Kurs A verkürzte Anmeldefrist: 30.12.2019)

Raum: Besprechungsraum der Cafeteria

Kursnummer: 3.2

Kurstitel: Professionell in der PN-Rolle kommunizieren

Kursleitung: Markus Lotz

Die Kommunikation mit Patienten, Angehörigen, Kollegen/Kolleginnen und anderen Berufsgruppen findet im beruflichen Alltag oftmals unbewusst statt und ist doch für den Aufbau einer konstruktiven Pflegenden-Patient- bzw. Arbeitsbeziehung entscheidend. Für eine professionelle Kommunikation in der PN/AN-Rolle bedarf es der Reflexion eigener Gewohnheiten und Erfahrungen, sowie unterschiedlicher Perspektiven.

Ziele:

Die Teilnehmenden

- kommunizieren in unterschiedlichen Handlungssituationen angemessen und gestalten den Dialog situativ;
- verbinden die Perspektive einer auf Wertschätzung und Akzeptanz begründeten Kommunikation mit den modernen Erkenntnissen ressourcenorientierter und pragmatischer Kommunikationsstrategien;
- bringen die pflegerische Perspektive professionell in Abstimmungssituationen mit ein und erlernen die Prinzipien von Aushandlung und Balancierung unterschiedlicher Bedürfnislagen und Perspektiven;
- bearbeiten positive und negative Erfahrungen aus der eigenen Praxis;
- erweitern ihre Kompetenzen im Konfliktmanagement und reflektieren ihre Emotionen und das daraus resultierende Kommunikationsverhalten in unterschiedlichen systemischen Zusammenhängen.

Kernthemen:

- Professionell kommunizieren – Ein Kongruenz-Check anhand der Logischen Ebenen
- Pflegende bleiben sprachfähig – Zentrale Säulen kommunikativer Kompetenz und deren praktische Konsequenzen im bezugspflegerischen Alltag
- Problem- und Lösungsräume – Ein übergeordnetes Modell der ressourcenorientierten Kommunikation
- Gelingende Kommunikation bei Konflikten und anderen emotional geladenen systemischen Zusammenhängen (z.B. Beschwerden)

Der Praxisauftrag findet während der Arbeitszeit statt.

Unterrichtsstunden 32 (4 Seminartage, die mit integrierter Selbstüberprüfung/Lernreflexionen abgeschlossen werden)

Abschluss: Bei Abschluss aller vier Module incl. aller vier Selbstüberprüfungen/Lernreflexionen: Zertifikat „Kompetenztraining zur Umsetzung der Bezugspflege (Primary Nursing) im akutstationären Setting“, ansonsten Teilnahmebestätigung der Einzelmodule

Zielgruppe: Pflegende, welche die Rolle der pflegerischen Bezugsperson oder deren Stellvertretung übernehmen (wollen), sowie Leitungen, welche ihr Team bei der Umsetzung der Bezugspflege begleiten

Termine: 29.04. - 30.04.2020
27.05. - 28.05.2020

Arbeitszeiten: 08:30 - 16:00 Uhr

Anmeldefrist: vier Wochen vor Beginn

Raum: Besprechungsraum im Eingangsbereich des FNK

Kursnummer: 3.3

Kurstitel: Verantwortlich in der PN-Rolle handeln

Kursleitung: Uta Boeckler

Die personengebundene Verantwortung im System der Bezugspflege macht nicht allein die Qualität der pflegerischen Versorgung transparent und offenbart dadurch evtl. auch Irrtümer, Fehler oder Misserfolge im Versorgungsprozess. Sie fordert in stärkerem Maße die Fähigkeit zur Grenz- & Prioritätensetzung sowie Delegation. Das kann die Beteiligten verunsichern, zu Konflikten führen oder gar zum Hemmschuh bei der Einführung von Primary Nursing werden. Für eine professionelle Verantwortungsübernahme in der PN/AN-Rolle bedarf es der Reflexion persönlicher Erfahrungen und Strategien.

Ziele:

Die Teilnehmenden

- reflektieren bisherige Erfahrungen bzgl. Verantwortungsübernahme;
- reflektieren ihr Verständnis von Qualität;
- bearbeiten Entscheidungssituationen aus der eigenen Praxis und reflektieren persönliche Entscheidungsstrategien;
- erweitern ihre Handlungskompetenzen bezogen auf Selbstfürsorge, Delegation und Prioritäten setzen;
- erweitern ihre Kompetenzen in der Ausgestaltung der PN-Rolle.

Kernthemen:

- Von der Schichtverantwortung zur Prozessverantwortung: Planungs- Entscheidungs-, Durchführungs- und Kontrollverantwortung für die Pflege zugeteilter Patienten von Aufnahme bis Entlassung übernehmen – wie gelingt es?
- Kompetenzen im Umgang mit Fehlern und Kritik
- Gute Entscheidungen treffen – aber wie? RPD-Modell
- Verantwortlich handeln angesichts persönlicher Ambivalenzen – Welche Ressourcen habe ich? Selbstfürsorge praktizieren? Prioritäten setzen und delegieren?

Das Modul ermöglicht den Teilnehmenden zum Thema „Herausforderungen einer personengebundenen Verantwortung“ einen Austausch mit der Pflegedirektion und den Leitungen des FNK.

Unterrichtsstunden 24 (3 Seminartage, die mit integrierter Selbstüberprüfung/Lernreflexion abgeschlossen werden)

Abschluss: Bei Abschluss aller vier Module incl. aller vier Selbstüberprüfungen/Lernreflexionen: Zertifikat „Kompetenztraining zur Umsetzung der Bezugspflege (Primary Nursing) im akutstationären Setting“, ansonsten Teilnahmebestätigung der Einzelmodule

Zielgruppe: Pflegende, welche die Rolle der pflegerischen Bezugsperson oder deren Stellvertretung übernehmen (wollen), sowie Leitungen, welche ihr Team bei der Umsetzung der Bezugspflege begleiten

Termine: 17.06 - 18.06.2020
03.09.2020

Arbeitszeiten: 08:15 - 15:30 Uhr

Anmeldefrist: vier Wochen vor Beginn

Raum: Besprechungsraum der Cafeteria

Kursnummer: 3.4

Kurstitel: Anleitung und Beratung in der Pflege

Kursleitung: Markus Lotz

Die Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen in krankheits- und gesundheitsbezogenen Fragestellungen ist ein zentrales Element guter und bedarfsorientierter Versorgungsqualität. Vielfach werden kommunikativ-beraterische Handlungen in der Pflege unterbewertet, passieren unbewusst-beiläufig und werden nicht dokumentiert. Fehlt jedoch die Dokumentation, bleibt es für den Teamkollegen in der PN/AN-Rolle oder andere Vertreter des interprofessionellen Teams unsichtbar und kann im Pflegeprozess nicht genutzt werden. Durch eine gelingende Kommunikation auf Augenhöhe und einer hohen Vertrauensstellung sind es gerade die Pflegenden, die Fragen zur Integration von Krankheit, Therapie und Gesundheitseinschränkungen oder zur Bewältigung der Entlassungssituation aufgreifen (können). Eine professionelle Beratung setzt entsprechendes Fachwissen, sozial-kommunikative sowie methodische Kompetenzen voraus. Entscheidend ist, inwieweit es der Pflegeperson gelingt, eine unvoreingenommene, (ergebnis-)offene und ressourcenorientierte Grundhaltung einzunehmen. Das Seminar möchte Ihnen Konzepte und mögliche Ansätze von Anleitung und Beratung vorstellen, die im Sinne des Patienten wirken. Wir werden Handlungsstrategien für den pflegerischen Alltag erarbeiten, aktiv in Übungsgruppen die einzelnen Prozessschritte der Patienten- und Angehörigenberatung bearbeiten und üben, sowie konkrete Beratungssituationen ausprobieren und reflektieren. Wir thematisieren die Möglichkeiten und Grenzen der Beraterrolle. Ergänzend ermöglichen Beispiele aus dem FNK das Lernen am Modell.

Ziele:

Die Teilnehmenden

- erweitern ihre sozial-kommunikativen sowie methodischen Beratungskompetenzen;
- reflektieren ihre Grundhaltung zur Beratung und
- untersuchen im pflegerischen Alltag die Möglichkeiten für Anleitung und Beratung.

Kernthemen:

- Anleitung und Beratung – Grundsätze, Differenzierungen & Strategien
- Meine Rolle als Anleiter und Berater – Möglichkeiten und Grenzen im pflegerischen Alltag
- Training von Wahrnehmungsfähigkeiten zur Erkennung von Lerntypen und Lernstrategien bei Patienten und Angehörigen
- Der Beratungsprozess in Theorie und Praxis – Von der Auftragsklärung bis zum „Heimat-Transfer“
- Beratungspraxis im FNK – Lernen am Modell

Das Modul 4 kann unabhängig von den Modulen 1-3 des Kompetenztrainings belegt werden.

Unterrichtsstunden 24 (3 Seminartage, die mit integrierter Selbstüberprüfung/Lernreflexion abschließen)

Abschluss: Bei Abschluss aller vier Module incl. aller vier Selbstüberprüfungen/Lernreflexionen: Zertifikat „Kompetenztraining zur Umsetzung der Bezugspflege (Primary Nursing) im akutstationären Setting“, ansonsten Teilnahmebestätigung der Einzelmodule

Zielgruppe: Pflegenden, welche die Rolle der pflegerischen Bezugsperson oder deren Stellvertretung übernehmen (wollen), sowie Leitungen, welche ihr Team bei der Umsetzung der Bezugspflege begleiten

Termine: 28.10. - 29.10.2020 und 03.12.2020

Arbeitszeiten: 08:30 - 16:00 Uhr, Der Praxisauftrag findet während der Arbeitszeit statt.

Anmeldefrist: vier Wochen vor Beginn

Raum: Besprechungsraum im Eingangsbereich des FNK

Kursnummer: 3.5.1 – 3.5.2

Kurstitel: Basiskurs Demenz: Basiswissen und personenzentrierte Pflege und Betreuung nach T. Kitwood

Kursleitung: Angela Spirres

Das FNK hat sich der Umsetzung der Düsseldorfer Charta „Demenz im Krankenhaus“ verpflichtet. Ein wesentlicher Baustein ist dabei auch die Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Themen der Demenz. Der Basiskurs Demenz vermittelt Grundlagenwissen zu Definitionen, Ursachen und Formen der Demenz und geht zusätzlich auf spezielle Zugangswege und Kommunikationsregeln in der Begleitung demenziell veränderter Menschen ein.

Ziele:

Die Teilnehmenden

- kennen die aktuellen Definitionen, Ursachen und Formen einer Demenz;
- kennen die Stadien und die Verlaufsform der Alzheimer Demenz;
- wissen um die Bedeutung von Trost, Identität, Beschäftigung, Einbeziehung und Bindung für Menschen mit Demenz;
- kennen die Kommunikationsregeln und Zugangswege für die Begleitung von Menschen mit Demenz;
- reflektieren ihre eigene Kommunikation.

Kernthemen:

- aktuelle Demenz Definitionen, diskutierte Ursachen und Symptome
- Epidemiologie, Prävalenz/ Inzidenz in Abhängigkeit vom Lebensalter
- Demenzformen nach Häufigkeit und Ursachen
- Grundlagen und Merkmale der Alzheimer Demenz
- Pharmakologie bei der Therapie der Symptome der Demenz
- Folgen des Gedächtnisabbaus in Bezug auf „eine Person sein“
- „Person-sein“ und Verhaltensveränderungen
- Intersubjektivität und ihre Grenzen
- 5 sozialpsychologische Grundbedürfnisse von Menschen mit Demenz
- Demenzspezifische Kommunikation
- Möglichkeiten der Interventionen durch Interaktion
- Zugangswege durch unterstützendes Begleiten und wertschätzenden Umgang

Unterrichtsstunden 16

Abschluss: Teilnahmebestätigung

Zielgruppe: Pflegende

Termine: Kurs 3.5.1 11.02. - 12.02.2020
Kurs 3.5.2 08.09. - 09.09.2020

Arbeitszeiten: 08:45– 16:15 Uhr

Anmeldefrist: vier Wochen vor Beginn

Raum: Besprechungsraum – Lungenklinik EP 16

Kursnummer: 3.6.1 – 3.6.2

Kurstitel: **Aufbaukurs Demenz: Herausforderndes Verhalten und kollegiale Fallberatung**

Kursleitung: Angela Spirres

Das FNK hat sich der Umsetzung der Düsseldorfer Charta „Demenz im Krankenhaus“ verpflichtet. Ein wesentlicher Baustein ist dabei auch die Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Themen der Demenz.

Der Aufbaukurs Demenz widmet sich vor allem dem herausfordernden Verhalten von Menschen mit Demenz und zeigt Möglichkeiten des Umgangs mit diesem auf. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die Methode der kollegialen Fallberatung gelegt.

Ziele:

Die Teilnehmenden

- können herausforderndes Verhalten definieren;
- verfügen über Methoden zur beobachtenden Wahrnehmung;
- erkennen den emotionalen Ausdruck von Menschen mit Demenz;
- können die Methode der kollegialen Fallberatung anwenden;
- leiten individuelle Pflegemaßnahmen ab, welche die Lebensqualität der Betroffenen fördern.

Kernthemen:

- Definitionen ethischer Menschenbilder
- Definition eines wertschätzenden Umgangs
- subjektive Einschätzungen des Betrachters
- Instrumente zur Wahrnehmung der Gefühle
- Entwicklung von Lösungen für eine konkrete berufliche Schlüsselfrage
- neue Sichtweisen/ Visionen für das berufliche Handeln
- Deeskalation von herausfordernden Situationen durch ressourcenorientierte kollegiale Fallberatung

Unterrichtsstunden 16

Abschluss: Teilnahmebestätigung

Zielgruppe: Pflegende

Termine: Kurs 3.6.1 12.05. - 13.05.2020
Kurs 3.6.2 10.11. - 11.11.2020

Arbeitszeiten: 08:45 – 16:15 Uhr

Anmeldefrist: vier Wochen vor Beginn

Raum: Besprechungsraum – Lungenklinik EP 16

Kursnummer: 3.7

Kurstitel: Kinaesthetics in der Pflege – Infant Handling Refreshertag

Kursleitung: Claudia Koenen

Der Refreshertag bietet Mitarbeiter/-innen die Möglichkeit ihre Erfahrungen, die sie bereits in einem Grund- oder Aufbaukurs Kinaesthetics-Infant Handling gemacht haben, zu vertiefen beziehungsweise wiederaufzufrischen.

Teilnehmende, die im Beruf mit Kindern, Säuglingen, Kleinkindern sowie Kindern mit Handicaps jeden Alters arbeiten, sind bestrebt die Förderung der eigenen Wahrnehmung und die Ressourcenfindung in den Vordergrund zu stellen, um die Selbstständigkeit eines jeden Menschen zu erhalten und eine Weiterentwicklung zu unterstützen.

Ziele:

Die Teilnehmenden

- setzen sich mit der eigenen Bewegung auseinander;
- erweitern ihre persönlichen Bewegungs- und Handling-Fähigkeiten;
- reflektieren pflegerische Angebote.

Kernthemen:

- Unterschiede von produktiver und nicht-produktiver Bewegung
- Reflexion pflegerische Angebote
- Entdecken von Bewegungsressourcen
- Weiterentwicklung des Umgangs mit Kinaesthetics Konzepten

Unterrichtsstunden 8

Abschluss: Teilnahmebestätigung

Zielgruppe: Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen, Hebammen, die bereits an einem Kinaesthetics Infant Handling Grund- oder Aufbaukurs teilgenommen haben.

Termine: 26.08.2020

Arbeitszeiten: 09:00 – 16:30 Uhr

Besonderes:

Bitte bringen Sie eine Wolldecke, bequeme Kleidung und Schreibmaterial mit.

Anmeldefrist: 29.07.2020

Raum: Besprechungsraum der Cafeteria

Kursnummer: 3.8

Kurstitel: Basale Stimulation in der Neonatologie – Praxistag

Kursleitung: Larissa Hanses

Basale Stimulation ist eine kommunikations-, interaktions- und entwicklungsfördernde Anregungsform, die sich in allen Bereichen an den menschlichen Grundbedürfnissen orientiert. Sie versteht sich als vertrauensfördernde Pflege, mit der Sicherheit, Orientierung, Halt und Geborgenheit vermittelt werden und orientiert sich an den Ressourcen des Patienten, nicht an möglichen Defiziten.

Von diesen Angeboten profitieren insbesondere Kinder, die in ihrer Wahrnehmung, Bewegung und Kommunikation beeinträchtigt sind, indem ihre Entwicklung und Bedürfnisbefriedigung durch eine individuell zugeschnittene interaktive Pflege begleitet wird.

Die Fortbildung fokussiert auf die Anwendung des Konzeptes der Basalen Stimulation für die Neonatologie.

Dabei wird es insbesondere um die Vermittlung konkreter Erfahrungen und die praktische Anwendbarkeit in der Betreuung von Frühgeborenen und ihren Familien gehen.

Ziele:

Die Teilnehmenden

- reflektieren die Individualität in der Entwicklung und Betreuung des Kindes;
- sind in der Lage, das Frühgeborene entwicklungsfördernd anzuregen;
- wenden gezielt und individuell unterschiedliche Angebote an, mit denen alle fünf Sinne des Kindes angesprochen werden;
- wissen, wie sie im Rahmen der täglichen Pflege individuelle Angebote integrieren können.

Kernthemen:

- Grundlagen der Basalen Stimulation
- Sinnesentwicklung
- Negative Reizerfahrung auf einer Intensivstation
- Basal stimulierende Angebote in den Alltag integrieren (orale Stimulation, Ausstreichungen, Waschungen, Massagen, Umgebungsgestaltung...)
- Lagerung unter entwicklungsfördernden Aspekten
- Handling von Früh- und Neugeborenen
- Elternintegration in die Basale Stimulation

Unterrichtsstunden 8

Abschluss: Teilnahmebestätigung

Zielgruppe: Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen der Neonatologie, die bereits Vorkenntnisse in der Basalen Stimulation haben

Termine: 26.03.2020

Arbeitszeiten: 09:00 – 16:30 Uhr

Besonderes:

Bitte bringen Sie eine Isomatte, ein Handtuch, bequeme Kleidung und Schreibmaterial mit.

Anmeldefrist: 26.02.2020

Raum: Theodor-Fliedner-Saal

Kursnummer: 3.9

Kurstitel: Geburt in Bewegung – Expertinnenstandard

Kursleitung: Victoria Herrmann

Die Mehrzahl aller Geburten erfolgt heutzutage im Krankenhaus. Eine zunehmende Medikalisierung und Technisierung in der Geburtshilfe zeigt die Notwendigkeit, sich auf physiologische Prozesse, Abläufe und Beratungsinhalte zu besinnen. Auf Grundlage des Expertinnenstandards *Förderung der physiologischen Geburt* stellt die Fortbildung den Einfluss von Bewegung auf den Geburtsverlauf in den Mittelpunkt. Auf Grundlage evidenzbasierter Erkenntnisse sollen Anreize für den praktischen Arbeitsalltag vermittelt werden.

Ziele:

Die Teilnehmenden

- kennen aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zum Einsatz von Bewegung während der Geburt;
- erhalten Anregungen, die Inhalte in ihren Praxisalltag zu integrieren;
- können Bewegungsabläufe entsprechend der Geburtsphasen einsetzen.

Kernthemen:

- Einführung in den Expertinnenstandard
- Physiologie der Geburtsphasen
- Einfluss von Bewegung
- Bewegungsabläufe

Unterrichtsstunden 8

Abschluss: Teilnahmebestätigung

Zielgruppe: Hebammen

Termine: 07.05.2020

Arbeitszeiten: 09:00 – 16:30 Uhr

Anmeldefrist: 23.04.2020

Raum: Besprechungsraum im Eingangsbereich des FNK

Kursnummer: 3.10.1 – 3.10.3

Kurstitel: Basisschulung „Babyfreundliches Krankenhaus (BFHI)“ nach den Richtlinien von WHO und UNICEF

Kursleitung: Anja Paschen und andere Referentinnen

Geburtskliniken und medizinisches Fachpersonal nehmen bei der Still- und Bindungsförderung eine Schlüsselstellung ein. Studien belegen, dass Mütter kaum mehr zum ausschließlichen Stillen zurückkehren, wenn bereits in der Klinik zugefüttert wurde. Auch in Bezug auf die Stilldauer ist die Unterstützung durch das Krankenhauspersonal ganz entscheidend.

Um eine Zertifizierung zum Babyfreundlichen Krankenhaus (BFHI) zu erhalten, müssen 80% des Personals, das mit Mutter und Kind in Kontakt kommt, geschult sein.

Die Basisschulung trägt dazu bei, dass die Still- und Bindungsförderung auf geburtshilflichen Abteilungen vereinheitlicht und verbessert wird. Außerdem wird eine höhere Patienten-, Elternzufriedenheit unterstützt.

Ziele:

Die Teilnehmenden

- verfügen über erweitertes Fachwissen bezüglich Stillen und Laktation;
- kennen die Entwicklung des Stillens im Wochenbett: Aufbau der Stillbeziehung, Stillfrequenz und Stillverhalten des Neugeborenen, Erkennen und Beurteilen von effektivem Stillverhalten;
- beurteilen Stillhilfsmittel hinsichtlich ihres Nutzens.

Kernthemen:

- Leitlinien zum Thema Stillen
- Stillhilfsmittel und Beurteilung auf Einsetzbarkeit und Nutzen
- Lösungswege bei schwierigem Stillbeginn
- grundlegende Beratungsstrategien und Kommunikations-Techniken für eine einfühlsame und effiziente Unterstützung Schwangerer und stillender Mütter

Zeitstunden 20 (17 Zeitstunden Theorie und 3 Zeitstunden Supervision)

Abschluss: Teilnahmebestätigung

Zielgruppe: Alle Mitarbeitenden des Hauses, die mit Müttern und Neugeborenen arbeiten (Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen, Hebammen, Ärzte/Ärztinnen aus dem Bereich der Gynäkologie und Geburtshilfe).

Für ärztliche Mitarbeitende kann die Schulung auf 10 Stunden reduziert werden, wenn die von WHO/UNICEF geforderten Inhalte abgedeckt sind. Im Rahmen einer interdisziplinären Zusammenarbeit ist es allerdings sinnvoll, wenn alle Berufsgruppen an der gesamten Schulung teilnehmen.

Termine:

| | |
|------------|---------------------|
| Kurs 3.9.1 | 13.02. – 14.02.2020 |
| Kurs 3.9.2 | 02.03. – 03.03.2020 |
| Kurs 3.9.3 | 26.10. – 27.10.2020 |

Arbeitszeiten: 08:30 – 17:30 Uhr

Anmeldefrist: jeweils zwei Wochen vor Beginn

Raum: Besprechungsraum im Eingangsbereich des FNK

Gesetzliche Vorgaben & Sicherheit

Pflegewissen & Pflegepraxis

Pflegekonzepte & Pflegeansätze

Kommunikation & Reflexion

Methoden & Arbeitstechniken

Kommunikation & Reflexion

Kursnummer: 4.1

Kurstitel: Warum? – Auseinandersetzung in der Nähe des Todes

Kursleitung: Dr. Ulrich Lüders und Barbara Schmitt

Um Eltern in ihrer Angst um ein lebensbedrohlich erkranktes Kind zu begleiten, benötigen sie ein Gegenüber, das möglichst gelassen und ruhig mit dem Lebensende umgehen kann.

Das stellt hohe Anforderungen an die Empathie und Professionalität aller Pflegekräfte. Die Begleitung eines Sterbenden ist eine starke Herausforderung. Im Seminar werden daher Anregungen zur eigenen Auseinandersetzung gegeben. Gemeinsam werden Rituale zusammengetragen und Wege für eine Abgrenzung vor oder in einer Sterbebegleitung gesucht. Hierzu gehören Antworten auf die Frage: „Wie erkenne ich meine eigenen Grenzen und wie kann ich sie in der Begleitung deutlich machen?“

Ziele:

Die Teilnehmenden

- können Eltern, deren Kind verstirbt, begleiten und unterstützen;
- entwickeln eigene Strategien der Selbstsorge;
- stellen sich der eigenen Biographie unter dem Thema Sterben;
- lernen Methoden, Rituale und Abläufe der Station zum Thema kennen.

Kernthemen:

- eigene Auseinandersetzung mit Sterben und Tod
- Rituale in der Sterbebegleitung
- Wege zur persönlichen Abgrenzung in und nach der Sterbebegleitung

Unterrichtsstunden 8

Abschluss: Teilnahmebestätigung

Zielgruppe: Pflegende der Kinderintensivstation

Termin: 23.01.2020

Arbeitszeiten: 09:00 – 17:00 Uhr

Anmeldefrist: 16.01.2020

Raum: Besprechungsraum im SPZ

Kommunikation & Reflexion

Kursnummer: 4.2

Kurstitel: Peripartale psychische Erkrankungen erkennen

Kursleitung: Cornelia Fröhlich

Diese Fortbildung beleuchtet peripartale psychische Erkrankungen, zeigt Möglichkeiten zur Früherkennung auf und beschreibt Wege, um die Betroffenen zu stärken.

Die genauen Inhalte der Fortbildung werden noch bekannt gegeben und zu einem späteren Zeitpunkt über die Abteilungsleitung zugänglich gemacht.

Unterrichtsstunden 8

Abschluss: Teilnahmebestätigung

Zielgruppe: Mitarbeitende der Klinik für Geburtshilfe

Termin: wird noch bekannt gegeben

Arbeitszeiten: 09:00 – 16:30 Uhr

Anmeldefrist: wird noch bekannt gegeben

Raum: Besprechungsraum im Eingangsbereich des FNK

Kommunikation & Reflexion

Kursnummer: 4.3

Kurstitel: Begleitung bei Tod und Trauer im Kreißsaal

Kursleitung: Birgit Wurzler

Der Umgang mit Abort und Totgeburt stellt für Hebammen und Pflegende eine große Herausforderung dar. Wie können Eltern in ihrer Trauer angemessen begleitet werden? Welche Angebote können helfen? Wie gelingt es Pflegenden und Hebammen selbst mit Tod und Trauer umzugehen?

Die Fortbildung möchte sowohl Wissen über Trauer vermitteln als auch Möglichkeiten aufzeigen, wie Trauernde begleitet werden können.

Ziele:

Die Teilnehmenden

- können mit eigenen Ängsten und Unsicherheiten umgehen;
- kennen Trauerphasen;
- kennen Möglichkeiten, um Trauernde hilfreich zu begleiten.

Kernthemen:

- Trauerphasen/Trauerraum
- Aufnahmesituation
- Umgang mit Trauernden
- hilfreiches Begleiten
- Rituale

Unterrichtsstunden 8

Abschluss: Teilnahmebestätigung

Zielgruppe: Hebammen, Pflegende der Wahlleistungsstation

Termin: 30.11.2020

Arbeitszeiten: 08:30 – 16:00 Uhr

Anmeldefrist: 16.11.2020

Raum: Besprechungsraum der Cafeteria

Kommunikation & Reflexion

Kursnummer: 4.4

Kurstitel: Basisschulung Deeskalation

Kursleitung: Holger Schmitte

In allen Systemen der Sozial- und Gesundheitsinstitutionen gehört die deutlich erhöhte Wahrscheinlichkeit für das Auftreten aggressiver Verhaltensweisen und angespannter Situationen untrennbar zum Arbeitsalltag. Umso notwendiger erscheint es, sich mit der Entstehung von Gewalt und Aggression auseinander zu setzen und alle Möglichkeiten der Deeskalation zu nutzen, um psychische oder physische Beeinträchtigungen oder Verletzungen von Mitarbeitenden, Patienten und Angehörigen zu verhindern.

Ziele:

Die Teilnehmenden

- kennen Definitionen, Arten und Formen von Aggression und Gewalt;
- sind in der Lage verbale Deeskalationstechniken anzuwenden;
- kennen Flucht- und Abwehrtechniken und wenden diese an.

Kernthemen:

- Einführung (Definitionen, Aggressionsformen, Leitbild und Stufenmodell von ProDeMa® etc.)
- Wahrnehmung und Interpretation von aggressiven Verhaltensweisen
- Klientenschonende Flucht- und Abwehrtechniken
- 12 Grundregeln der Deeskalation
- Verbale Deeskalationstechniken
- videogestützte Situationstrainings

Unterrichtsstunden 16

Abschluss: Teilnahmebestätigung

Zielgruppe: Mitarbeitende des FNK

Termine: 17.09. – 18.09.2020

Arbeitszeiten: Jeweils 09:00 – 16:30 Uhr

Anmeldefrist: 03.09.2020

Raum: Besprechungsraum der Cafeteria

Gesetzliche Vorgaben & Sicherheit

Pflegewissen & Pflegepraxis

Pflegekonzepte & Pflegeansätze

Kommunikation & Reflexion

Methoden & Arbeitstechniken

Methoden & Arbeitstechniken

Kursnummer: 5.1

Kurstitel: Pflichtfortbildung: iMedOne Basisschulung

Kursleitung: Susanne Stog und Peter Diehl

Diese verpflichtende Kurzfortbildung bietet neuen Mitarbeiter/-innen aus ärztlichem Dienst, Pflege- und Funktionsdienst und Sekretariaten die Möglichkeit, sich mit dem Programm iMedOne vertraut zu machen und grundlegende Funktionen kennen zu lernen.

Die Fortbildung ist Bestandteil des Einarbeitungsprozesses und für die unten definierten Zielgruppen verpflichtend. Jeden ersten Mittwoch im Monat findet von 10:00 – 12:00 Uhr eine Fortbildung für neue Mitarbeitende in der Pflege und von 13:00 – 15:00 Uhr eine Fortbildung für neue Ärzte/Ärztinnen statt. Die Fortbildung für die Berufsgruppen Funktionsdienst und Sekretariat erfolgt nach Absprache.

Bitte melden Sie sich für die Schulungen bei Frau Stog oder Herrn Diehl der Abteilung IT und Kommunikationstechnik an. Die Kontaktdaten entnehmen Sie bitte dem von der Personalabteilung ausgehändigten Laufzettel für neue Mitarbeitende. Bitte bringen Sie diesen Laufzettel zur Bestätigung der Teilnahme zu der Schulung mit.

Eine Anmeldung bei Frau Stog oder Herrn Diehl (mündlich oder schriftlich) ist zwingend erforderlich.

Ziele:

Die Teilnehmenden

- kennen den Aufbau des Programms;
- sind in der Lage die Basisfunktionen von iMedOne anzuwenden.

Kernthemen:

- Aufbau des Programms
- Graphische Patientenakte
- Befundinfocenter
- Auftragsanlage
- Anlage eines Dokumentes: Arztbriefschreibung
- iMedOne-Emailfunktion
- berufsgruppenspezifische Schwerpunktsetzungen

Unterrichtsstunden ca. 2,5

Abschluss: Teilnahmebestätigung

Zielgruppe: neue Mitarbeitende im FNK: Ärzte/Ärztinnen, Pflegende, Mitarbeitende des Funktionsdienstes, Sekretariatskräfte

Termine: fortlaufend

Arbeitszeiten: Jeden ersten Mittwoch im Monat
Pflegerische: 10:00 – 12:00 Uhr
Ärztlicher Dienst: 13:00 – 15:00 Uhr

Raum: Besprechungsraum in der Abteilung IT und Kommunikationstechnik

Methoden & Arbeitstechniken

Kursnummer: 5.2

Kurstitel: ePA-AC Anwenderschulung

Kursleitung: Sibylle Reick und Mitarbeitende/r von ePA

Für die Digitalisierung des Pflegeprozesses werden eine standardisierte Pflegefachsprache und Klassifikationssysteme notwendig. Innerhalb von iMedOne wird das Assessment, die Planung, Durchführung und Evaluation des Pflegeprozesses mit den Methoden ePA und LEP stattfinden.

Die Pflegeanamnese als auch der Verlauf sowie die Evaluation erfolgt mit dem Assessmentinstrument ePA-AC. ePA steht für ergebnisorientiertes PflegeAssessment. Starten werden wir mit dem Modul für den Akutbereich ePA-AC (AcuteCare).

Mit ePA werden Beeinträchtigungen und Fähigkeiten eines Patienten gemessen und in Punktwerten abgebildet.

Ziele:

Die Teilnehmenden

- kennen das Assessmentinstrument ePA-AC;
- wenden PA-AC im Stationsalltag richtig an.

Kernthemen:

- Zielsetzung des Assessmentinstrument eP-AC
- Inhalt und Aufbau
- Integrierte Risikoanalyse (Inhalte, Trigger)
- wichtige Kodierregeln
- Umsetzung im Pflegeprozess
- Fallbeispiele und Einübung der Kodierregeln
- Nutzen für die Pflege-Praxis

Unterrichtsstunden 4

Zielgruppe: Pflegefachpersonen der Pilotstation
Pflege- und Fachexperten/APN, Multiplikatoren, Praxisanleiter/innen, Auszubildende und Studierende ab 2./3. Ausbildungsjahr, die im Pilotprojekt auf der Station eingesetzt sind.

weitere Informationen reick@kaiserswerther-diakonie.de, Telefon -9568

Termine: Termine werden noch stationsbezogen bekannt gegeben.
Voraussichtlich zeitlich gemeinsam mit der LEP Schulung (insgesamt ein Schulungstag)

Arbeitszeiten: 08:30 – 12:30 Uhr

Anmeldefrist: zwei Wochen vor Kursbeginn

Raum: IT-Schulungsraum (Eingang über das Sekretariat des Einkaufs)

Methoden & Arbeitstechniken

Kursnummer: 5.3

Kurstitel: Anwenderschulung LEP

Kursleitung: Sibylle Reick und Mitarbeitende/r von LEP

Für die Digitalisierung des Pflegeprozesses werden eine standardisierte Pflegefachsprache und Klassifikationssysteme notwendig. Innerhalb von iMedOne wird das Assessment, die Planung, Durchführung und Evaluation des Pflegeprozesses mit den Methoden ePA und LEP stattfinden.

Die Anwenderschulung LEP beinhaltet die Planung und Durchführung der Pflegemaßnahmen. LEP steht für „Leistungserfassung in der Pflege“ und bietet mit ePA zusammen die Abbildung eines vierschrittigen Pflegeprozesses an.

Ziele:

Die Teilnehmenden

- kennen die Klassifikation und Fachsprache LEP;
- wenden LEP im Stationsalltag richtig an.

Kernthemen:

- Was ist LEP?
- Welche Anforderungen bestehen an eine Pflegedokumentation
- Verknüpfung zwischen dem Assessment ePA und LEP

Unterrichtsstunden 2

Zielgruppe: Pflegefachpersonen der Pilotstation
Pflege- und Fachexperten/APN, Multiplikatoren, Praxisanleiter/innen, Auszubildende und Studierende ab 2./3. Ausbildungsjahr, die im Pilotprojekt auf der Station eingesetzt sind.

weitere Informationen reick@kaiserswerther-diakonie.de, Telefon -9568

Termine: Termine werden noch stationsbezogen bekannt gegeben.
Im Anschluss an die ePA-Anwender-Schulung (ein Schulungstag)

Arbeitszeiten: 13:30 – 15:30 Uhr

Anmeldefrist: zwei Wochen vor Kursbeginn

Raum: IT-Schulungsraum (Eingang über das Sekretariat des Einkaufs)

Methoden & Arbeitstechniken

Kursnummer: 5.4

Kurstitel: **Pflegerische Fallbesprechungen moderieren**

Kursleitung: Kaiserswerther Seminare; Dozent/-in wird noch bekannt gegeben

Im Pflegealltag können komplexe Pflegesituationen immer wieder eine Herausforderung darstellen. Um diese Situationen zu reflektieren und Alternativen zu entwickeln, bieten sich Fallbesprechungen an. Damit Fallbesprechungen gelingen ist es wesentlich, dass diese strukturiert geleitet werden und – je nach Situation – rechtzeitig interveniert wird. Regelmäßig durchgeführte Fallbesprechungen können einen Lern- und Entwicklungsprozess im Team der Pflegenden auslösen und zur Qualitätssicherung beitragen. Damit diese Methode unterstützend wirkt, bedarf es einer strukturierten Moderation.

Hier setzt das Seminar an, um Moderatoren von Fallbesprechungen in ihrer Aufgabe zu stärken.

Ziele:

Die Teilnehmenden

- kennen die Anforderungen an die Rolle eines Moderators/einer Moderatorin;
- werden vertrauter mit den Aufgaben der Moderation;
- können Fallbesprechungen initiieren, moderieren und evaluieren;
- verstehen die Grundlagen des systemischen Denkens und
- können systemische Zusammenhänge in Fallbesprechungen einbringen.

Kernthemen:

- Chancen der Reflexion im Pflgeteam, strukturelle Voraussetzungen
- Rolle der Moderatorin/ des Moderators: Anforderungen und Aufgaben
- Fallbesprechungen anhand verschiedener Modelle strukturiert durchführen, Erkenntnisprozess in Gang setzen
- Systemische Zusammenhänge, ressourcen- und lösungsorientierte Fragen
- Eigene Fallbesprechungen evaluieren und im Pflegealltag verankern

Abschluss: Teilnahmebestätigung

Zielgruppe: Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, sowie weitere Interessierte

Termine: zwei zusammenhängende Tage, Termine werden noch bekannt gegeben

Arbeitszeiten: jeweils 09:00 – ca. 17:00 Uhr

Anmeldefrist: wird noch bekannt gegeben

Raum: Raum im Fronberghaus, Kaiserswerther Seminare (s. Aushang im Bistro des Fronberghauses)

Methoden & Arbeitstechniken

Kursnummer: 5.5.1 – 5.5.2

Kurstitel: Jede Beschwerde ist ein „Schatz“!

Kursleitung: Judith Krüger, Caroline Riedel

Wann haben Sie sich das letzte Mal beschwert und wie haben Sie sich dabei gefühlt? Welche Möglichkeiten haben wir im FNK, um die von unseren Patienten/ Angehörigen geäußerte Unzufriedenheit ernst zu nehmen?

Ziele:

Die Teilnehmenden

- wissen, was für eine Bedeutung der Beschwerdemanagementprozess für das Krankenhaus hat;
- wissen, wie man sich bei einer Beschwerde verhält und mit ihr umgeht;
- wissen, wie der Beschwerdemanagementprozess im FNK abläuft.

Kernthemen:

- Begrifflichkeiten des Beschwerdemanagements
- Wie entsteht (Un-) Zufriedenheit?
- Verhalten in Beschwerdemanagementsituationen (Hemmnisse und hilfreiche Verhaltensweisen)

Unterrichtsstunden 2

Abschluss: Teilnahmebestätigung

Zielgruppe: alle Mitarbeiter/-innen des FNK; vor allem neue Mitarbeiter/-innen sind eingeladen teilzunehmen

Termine: Kurs 5.5.1 18.02.2020
Kurs 5.5.2 27.10.2020

Arbeitszeiten: 14:00 – 15:30 Uhr

Anmeldefrist: Kurs 5.5.1 04.02.2020
Kurs 5.5.2 13.10.2020

Raum: großer Besprechungsraum Qualitätsmanagement (Gertrud-Schacky-Haus, EG, S001)

Methoden & Arbeitstechniken

Kursnummer: 5.6.1 – 5.6.4

Kurstitel: Journal Club

Kursleitung: Sibylle Reick

Im Journal Club wollen wir gemeinsam aktuelle und relevante Artikel aus der Pflegeforschung lesen und kritisch beurteilen. Es gibt auch die Möglichkeit, eigene Themenvorschläge oder Fragestellungen aus der pflegerischen Praxis einzubringen (Kontakt: Sibylle Reick -9568).

Bekanntgabe des Themas mit Versenden des Artikels: ca. 2 Wochen vor jedem Einzeltermin

> über eine E-Mail an Interessierte, Pflegeexperten APN, Berufliche Ausbildung und pflegerische Abteilungsleitungen.

Vorbereitung: Eigenständiges Lesen des Artikels und das Suchen nach ersten Beurteilungskriterien vor dem Journal Club.

Es werden deutsch- oder englischsprachige Artikel beurteilt und diskutiert.

Wir benutzen u.a. Beurteilungshilfen des German Center of Evidence-Based Nursing <http://www.medizin.uni-halle.de/index.php?id=572>

Ziele:

Die Teilnehmenden

- lesen kontinuierlich Fachartikel, um die eigene Praxis zu reflektieren und Wissen zu aktualisieren;
- lernen Beurteilungskriterien zum kritischen Lesen von Studien kennen;
- diskutieren gemeinsam über den Stand der Forschung und deren Umsetzungsmöglichkeiten in der täglichen Pflegepraxis.

Kernthemen:

- Fähigkeit des kritischen Lesens
- neuester Stand der Pflegeforschung zu einem Thema

Unterrichtsstunden 2

Zielgruppe: Pflegefachpersonen/Bachelor, Auszubildende und Studierende, pflegerische Abteilungsleitungen, Pflege- und Fachexperten/APN, Multiplikatoren, Praxisanleiter

Termine: vier Einzeltermine:
22.01.2020
29.04.2020
02.09.2020
18.11.2020

Arbeitszeiten: 14:00 – 15:30 Uhr

Anmeldefrist: Keine Anmeldung über das Intranet notwendig:
Interessierte melden sich bei Sibylle Reick, für das Versenden des Artikels und weitere Informationen: reick@kaiserswerther-diakonie.de oder 6-9568

Raum: Büro der Pflegeexperten APN oder der Pflegeentwicklung im Gertrud-Schacky-Haus

Supervision, Coaching und Beratung

Immer wieder sind Einzelpersonen und auch ganze Teams in ihrem beruflichen Alltag und Handeln in Konflikte und Problemstellungen verwickelt, die einer zeitlich begrenzten Beratung und Begleitung von außen bedürfen. Auch Wünsche nach Weiterentwicklung und Neuorientierung können Anlass für die Suche nach Beratung sein.

Im Florence-Nightingale-Krankenhaus sollen Sie die Gelegenheit bekommen durch gezielte Reflexion und „Draufsicht“ Lösungen zu erarbeiten. Supervision, Coaching und Mediation können dabei hilfreiche Instrumente sein.

Folgende Themen können beispielsweise im Rahmen der genannten Beratungsansätze bearbeitet werden:

Kernthemen

- Analyse von Rollen und Aufgaben im Team
- Klärung von Beziehungen und Interaktionen
- Lösungssuche bei Konflikten
- Bearbeiten von Werten und Normen im Team
- Reflexion der Entwicklungspotenziale
- Zielfindung
- Fallbesprechungen

Beratungsbedarf wird bitte unmittelbar über die entsprechende Leitungskraft an den zuständigen Vorgesetzten Herrn Dorgerloh/Frau Menze, Herrn Rehr oder den jeweiligen Chefarzt weitergeleitet. Dort erhalten Sie weitere Informationen über die Möglichkeiten der Unterstützung.